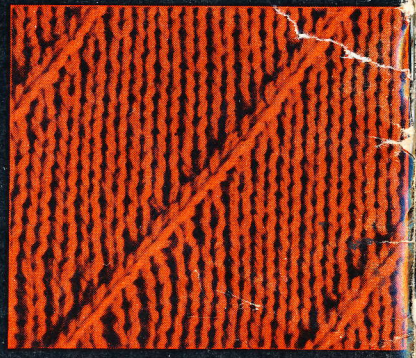
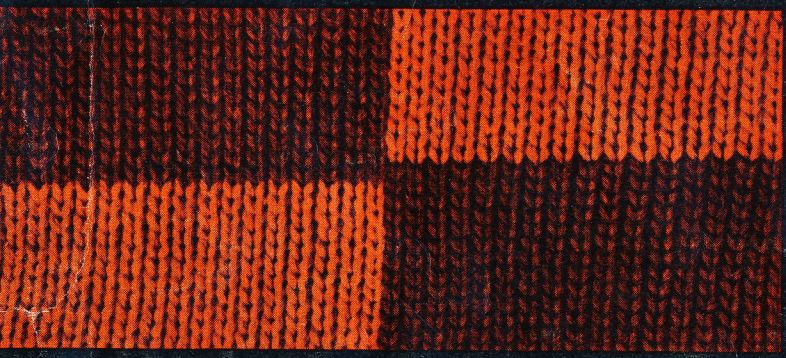


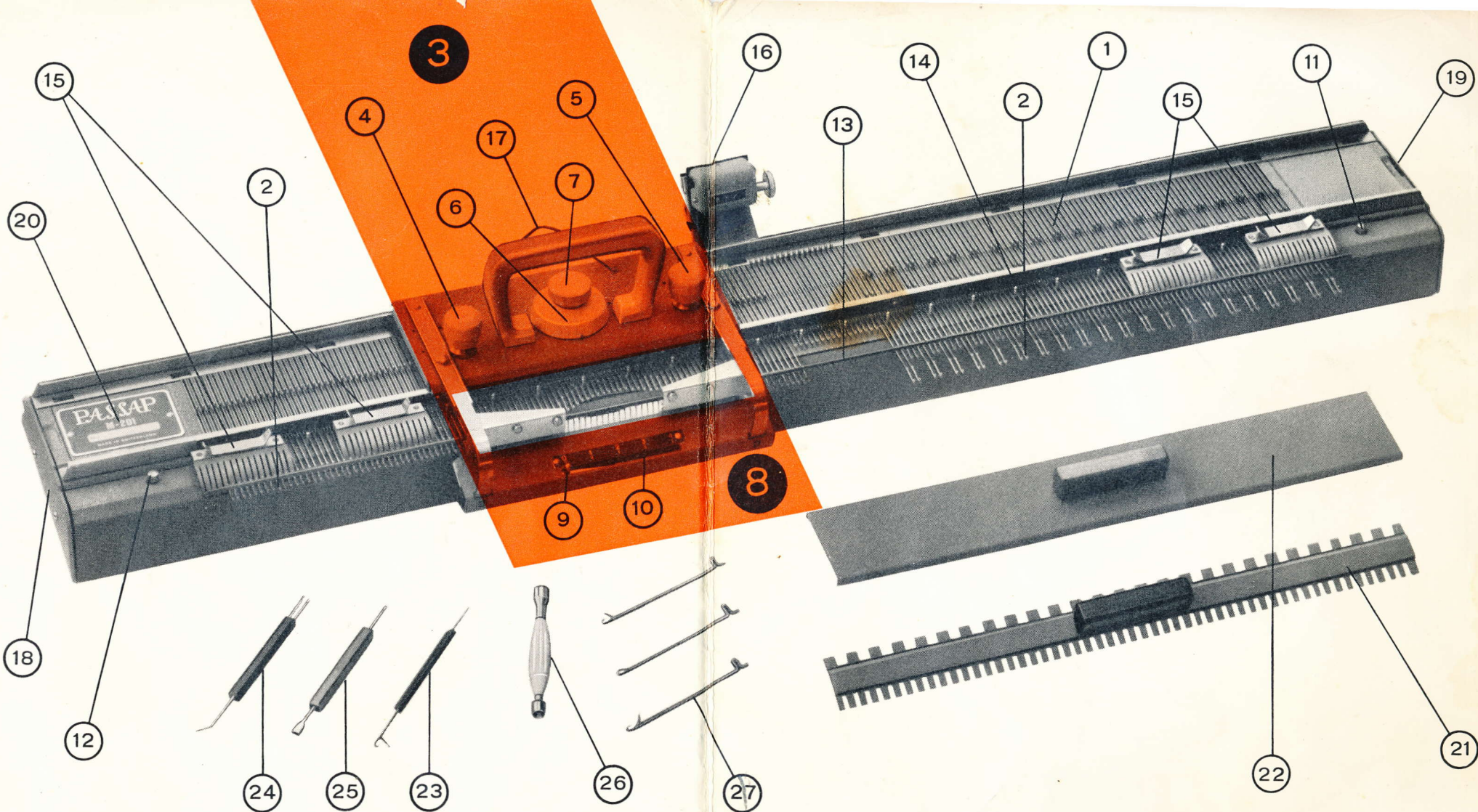
PASSAP M 201



PASSAP AG. ZÜRICH

Bederstrasse 1-3 (im Bahnhof Enge) Telefon 051/23 78 87 Schweiz

Handwritten numbers: 23 27 18 20 / 80



## Handstrick-Apparat Passap M 201

- 1 **Nadelbett**, aus rostgeschütztem Stahl, mit 201 Nadelführungen
- 2 **201 Zungennadeln**, an denen das Strickgut immer hängt und die in den Nadelführungen des Nadelbettes gleiten
- 3 **Schiebeschloss**, zum Zurück- und Vorbewegen der Zungennadeln genannt «das Schloss»
- 4 **Leerlaufknopf links**, um die Zungennadeln von links her in Leerlaufstellung zu bringen
- 5 **Leerlaufknopf rechts**, um die Zungennadeln von rechts her in Leerlaufstellung zu bringen
- 6 **Regulierscheibe**, für die Einstellung der Maschengröße, um fest oder locker zu stricken
- 7 **Schraube** der Regulierscheibe
- 8 **Abstreifer** mit verstellbarer Federung, um die Strickarbeit am Abschlagkamm herunter zu streifen
- 9 **Stift zum Verstellen der Federung am Abstreifer**, bei Bemusterung

- 10 **Skala** für Einstellung der Federungen am Abstreifer
- 11 **Löseknopf rechts**, des Schlossanschlages, um das Schloss aus dem Apparat herausnehmen zu können
- 12 **Löseknopf links** des Schlossanschlages
- 13 **Abschlagkamm**, um zusammen mit den Zungennadeln den Faden ausziehen und jeweils die neue Maschenreihe abzuschlagen
- 14 **Maschenskala**, um bis zu 201 Maschen abzuzählen
- 15 **Federkämme**, zum Aufstecken über die Randmaschen
- 16 **Reihenzähler**, wird hinten in der Mitte des Apparateteil eingesteckt.
- 17 **Anschlag für den Reihenzähler**, wird am Schloss montiert
- 18 **Schublade links**, zum Aufbewahren der diversen Hilfsnadeln

- 19 **Schublade rechts**
- 20 **PASSAP-Schild** mit Serien-Nummer
- 21 **Musterschiene**, zum gruppenweisen Sortieren der Zungennadeln für Bemusterung, eine Seite für 1-1 Teilung, andere Seite für 2-2 Teilung
- 22 **Halteschiene**, um die Füße der Zungennadeln abzustützen, bei Anschlag, Bemusterung und Reparaturen
- 23 **Hilfsnadel grün**, ein Ende 1 Zungennadel, anderes Ende 1 Ösennadel, genannt «Deckernadel»
- 24 **Hilfsnadel rot**, ein Ende 1 Dorn, anderes Ende 2 Deckernadeln
- 25 **Hilfsnadel blau**, 1 Ende eine kleine Hülse, genannt «Nadelschieber», anderes Ende eine «Deckernadel»
- 26 **Steckschlüssel**, für Montage
- 27 **Drei Zungennadeln für Ersatz**

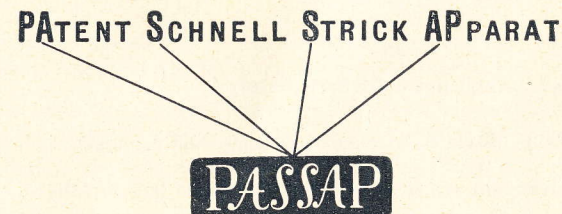
## INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
Abstreifer, Federung einstellen . . . . .	7
Abketten und Abnehmen . . . . .	15-16
Abnehmen in der Reihe . . . . .	24
Abnehmen seitlich und abketten . . . . .	15-16
Abnehmen stufenweise . . . . .	24-25
Abstufungen stricken . . . . .	24-26
Anschlag geschlossen . . . . .	8
Anschlag offen . . . . .	10
Apparat, Erklärung . . . . . Umschlag-Innenseite	
Aufhäkeln von Fallmaschen . . . . .	20-23
Auflösen von Reihen . . . . .	14
Aufnehmen in der Reihe . . . . .	24
Aufnehmen seitlich . . . . .	14
Aufnehmen stufenweise . . . . .	26
Borden aufhäkeln . . . . .	20-21
Bunt stricken, Jacquardmuster . . . . .	26-29
Einleitung . . . . .	1-3
Einseitiger Leerlauf . . . . .	12-13
Einstellung der Federung am Abstreifer . . . . .	7
Einstellen der Maschengrösse . . . . .	7
Einstellen, Richtlinien . . . . .	6
Erklärung der Zungennadel . . . . .	4-5
Erklärung des Apparates . . . . . Umschlag-Innenseite	
Fallmaschen aufhäkeln, reparieren . . . . .	22-23
Federkämme aufstecken für Randmaschen . . . . .	7
Federung am Abstreifer einstellen . . . . .	7
Fersen stricken . . . . .	29-30
Gekreuzte Maschen, Zöpfchen usw. . . . .	17-18
Geschlossener Anschlag . . . . .	8
Grundstellungen der Zungennadeln . . . . .	6
Herausnehmen seitlich, des Schlosses . . . . .	9
Jacquardmuster, reihenweise bunt stricken . . . . .	26-29
Knopfloch einstricken . . . . .	18-19
Korrekturen aufhäkeln . . . . .	22-23
Leerlauf . . . . .	11-13
Lochmuster . . . . .	17
Maschengrösse einstellen . . . . .	6-7
Muster, Bilder und Beschreibungen . . . . .	32-36
Offener Anschlag . . . . .	10
Randmaschen, Federkämme aufstecken . . . . .	7
Regulierscheibe für Maschengrösse . . . . .	7
Reihen auflösen . . . . .	14
Reihenweise bunt stricken, Jacquardmuster . . . . .	26-29
Reparaturen aufhäkeln . . . . .	22-23
Richtlinien zum Einstellen . . . . .	6
Saum stricken . . . . .	31
Schloss seitlich herausnehmen . . . . .	9
Strumpferse stricken . . . . .	29-30
Stufenweises Abnehmen . . . . .	24-25
Stufenweises Aufnehmen . . . . .	26
Vollständiger Leerlauf . . . . .	11-12
Zöpfchen, gekreuzte Maschen usw. . . . .	17-18
Zungennadel, die vier Grundstellungen . . . . .	6
Zungennadel, Erklärung . . . . .	4-5

Dieses Heft  
trägt die  
Bestellnummer 2050

## Wir stellen vor: PASSAP M 201

Was heisst «PASSAP»? Zur Beantwortung dieser Frage müssen wir den Kalender etwas zurückblättern. 1939 an der Schweizerischen Landes-Ausstellung in Zürich wurde unter dem Namen



unser erster Handstrickapparat gezeigt, der gleichzeitig auch der erste auf dem Markt war. Bis dahin hatte man nur die industriellen Strickmaschinen gekannt, die zur serienmässigen Herstellung von Konfektionsware dienen. Ein einfacher Strickapparat jedoch, mit dem die Hausfrau und Heimarbeiterin individuelle Handstrickarbeiten anfertigen konnte, war damals etwas Einmaliges, Neues. Fast zehn Jahre lang waren wir die einzigen Konstrukteure, Fabrikanten und Verkäufer von Handstrickapparaten und erst dann erschienen auch andere Produkte. Heute nun ist «Handstrickapparat» ein Begriff für jede Hausfrau und Heimstrickerin und der Name «PASSAP» bürgt auf Grund einer langjährigen Pionierarbeit für erprobte Qualität.

Unter Handstrickapparaten unterscheiden wir heute zwei Grundsysteme:

1. Apparate mit dem «offenen» Nadelsystem wie PASSAP-D, hervorgegangen aus dem ursprünglichen PASSAP-Apparat des Jahres 1939. Bei diesem Apparat **hängt die Arbeit an einem Kamm**, und die Maschenbildung erfolgt durch freies Überheben der Reihen. Mit PASSAP-D strickt man «Glatt» und Rippen und alle Muster, wie von Hand.
2. Apparate mit dem «gebundenen» Nadelsystem wie PASSAP M 201, hervorgegangen aus der industriellen Strickmaschine. Bei diesem Apparat **hängt die Arbeit an beweglichen Maschinennadeln** (sog. Zungennadeln), und die Maschenbildung erfolgt automatisch. Dieser Apparatetyp dient hauptsächlich zum schnellen Stricken glatter Flächen. Rippen können nicht gestrickt werden, jedoch kann man sehr hübsche Vielfarbenmuster ausführen.

PASSAP M 201 ist ein Zungennadelapparat modernster Konstruktion mit 201 Maschinen-nadeln (daher die Bezeichnung «M 201»). Seine Zungennadeln sind in einem soliden Nadelbett aus rostgeschütztem Stahl gelagert. Die Nadeln werden durch das «Schloss» bewegt, wobei ein einmaliges Verschieben des Schlosses über die ganze Breite des Apparates nacheinander alle 201 Nadeln betätigt zum Stricken einer Reihe. Am vorderen Teil des Schlosses ist durch zwei Bügel der «Abstreifer» befestigt. Dieser Abstreifer gleitet mit einem federnden Mechanismus am «Abschlagkamm» entlang und streift hierbei die zuletzt gebildete Maschenreihe nach unten. Durch diese sinnreiche, patentierte Konstruktion braucht die Strickarbeit nicht — wie bei den industriellen Strickmaschinen — durch Gewichte nach abwärts gezogen zu werden. Das Stricken mit PASSAP M 201 ist folglich kinderleicht und schnell: man legt das Garn über die Nadeln, führt das Schloss zur andern Seite und schon ist die Reihe gestrickt.

Das Grundmuster des PASSAP M 201 ist die glatte Fläche. Mehrfarbenmuster können reihenweise gestrickt werden. Lochmuster, Linksaschen, Zöpfchen usw. werden mit Hilfsnadeln ausgeführt. Für 50 g Wolle werden beim Stricken glatter Flächen  $4\frac{1}{2}$  bis 5 Minuten benötigt!

#### **Einige besondere Vorteile des PASSAP M 201:**

**Stahlnadelbett**, deshalb kein Ausbrechen und keine Abnützungerscheinung.

**201 stabile Zungennadeln** aus bestem Stahl, sozusagen unzerbrechlich.

**Enger Nadelabstand.** Im Gegensatz zu andern Apparaten beträgt der Abstand zwischen den einzelnen Zungennadeln nur 4 mm, so dass die 201 Nadeln auf einer Gesamtbreite des Nadelbettes von 80 cm Platz haben, also: grosse Nadelzahl und trotzdem bequeme Handhabung! Der enge Nadelabstand bewirkt ferner, dass die Strickwolle zwischen den Nadeln nicht ausgedehnt wird, sondern genau wie beim Handstricken die Maschen weich untereinander verbindet. Hieraus resultiert, dass das Strickgut am Apparat kaum in die Breite gezogen wird und folglich nach beendeter Arbeit kaum Einzug hat. Man erhält also auch beim Nachmessen am Apparat ein ziemlich genaues Mass. Je nach Wolle beträgt die Strickbreite bis 80 cm!

**Vier Grundstellungen der Zungennadeln:** die Null-Stellung, die Arbeitsstellung, die Leerlaufstellung und die Ruhestellung. Man kann also beliebig viele Nadeln ganz oder vorübergehend ausser Funktion setzen, Reihen aufziehen und von jeder gewünschten Seite des Strickstückes aus das Garn zum Stricken einlegen.

**Zweifache Regulierung:** die drehbare Regulierring am Schloss erlaubt den Mechanismus der entsprechenden Garndicke anzupassen, wie man beim Handstricken eine dickere oder dünnere Stricknadel nimmt. Die Federung am Abstreifer kontrolliert den Druck des Abstreifers auf die Maschen zum sicheren Stricken komplizierter Jacquardmuster.

**Federkämme**, damit die Randaschen fehlerlos, also «narrensicher» gestrickt werden.

**Massiv ausgebildeter Endanschlag für das Schloss**, damit es beim schnellen Stricken nicht aus dem Apparat herausgleitet. Der Anschlag kann mittels Löseknöpfe rechts oder

links ausgeklinkt werden, so dass auf Wunsch das Schloss auch frei herausgenommen werden kann.

**Reihenzähler.** Dieser ist gut sichtbar vor der arbeitenden Person anzubringen.

**Solid ausgeführte Zubehörteile**, wie Musterschiene zum Sortieren der Nadeln, Halteschiene zum Blockieren der Nadelfüsse bei gewissen Arbeiten und die deutlich durch verschiedene Farben gekennzeichneten Hilfsnadeln.

**Zerlegbares Schloss**, was sich leicht an der Unterseite des Apparates befestigen lässt, wodurch schadloser Versand und Aufbewahrung gewährleistet sind.

Im Bestreben, der Hausfrau und Heimstrickerin ein solides, leicht zu bedienendes Hilfsgerät zu geben, wurde der PASSAP M 201 gebaut.

Bewusst wählten wir die enge Teilung des Nadelabstandes, weil wir nach langem Studium erkannt haben, dass nur auf diese Weise ein fehlerloses, gleichmässiges Strickbild garantiert werden kann.

Bewusst wählten wir die Anzahl von 201 Nadeln, damit auch dicke Wolle durch Ausschalten jeder zweiten Nadel noch mit 100 Maschen gestrickt werden kann.

Bewusst haben wir vorläufig auf einen Fadenführer verzichtet, in Erkenntnis dessen, dass sein Vorteil verschwindet, wenn man bunt strickt, weil das Einfädeln des Garnes in den Zulauf immer eine gewisse Fingerfertigkeit und damit Zeitverlust erfordert.

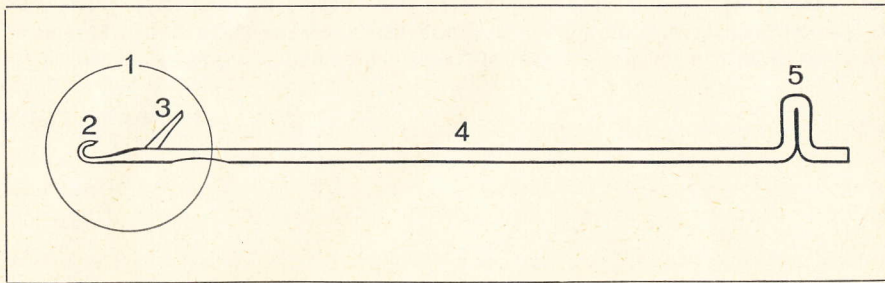
Wir haben ferner eine sehr detaillierte Bedienungsanleitung ausgearbeitet, damit auch eine Person, die noch nie einen Strickapparat in den Händen hatte, ohne weiteres alles erlernen kann. Wir bringen ausserdem genau wie für unsere anderen PASSAP-Apparate auch für den PASSAP M 201 spezielle Anleitungen zum Stricken von Modellen heraus. Nachdem jedoch der PASSAP M 201 so einfach zu bedienen ist, kann natürlich jedermann leicht auch nach den handelsüblichen Handstrickanleitungen arbeiten, sofern das betreffende Modell «Glatt» als Grundmuster hat.

Alle die Vorteile des PASSAP M 201, gepaart mit solider schweizerischer Präzisionsarbeit geben Ihnen die Gewähr, einen erstklassigen und leistungsfähigen, sowie preiswerten Zungennadelapparat zu besitzen. Wir begrüssen Sie daher als stolze Besitzerin unseres PASSAP M 201 und wünschen Ihnen viel Freude und Erfolg für Ihre Strickarbeiten.

**PASSAP / Zürich**

# Anleitung zum Stricken mit PASSAP M 201

## Die Zungennadel



1 = Nadelkopf 2 = Häkchen 3 = bewegliche Zunge 4 = Nadelschaft 5 = Nadelfuss

## Wie formt die bewegliche Zungennadel eine Masche?

Die punktierte Linie zeigt die feststehende Position des Abschlagkammes

Ausgangsstellung, alte Masche hinter geöffneter Zunge. Faden bei geöffneter Zunge in Häkchen legen. Fig. 1

Die Nadel weicht zurück. Hierbei stellt die alte Masche die Zunge auf. Fig. 2

Die Nadel weicht weiter zurück und die alte Masche schliesst die Zunge, wodurch der Faden für die neue Masche im geschlossenen Nadelkopf gefangen wird. Fig. 3

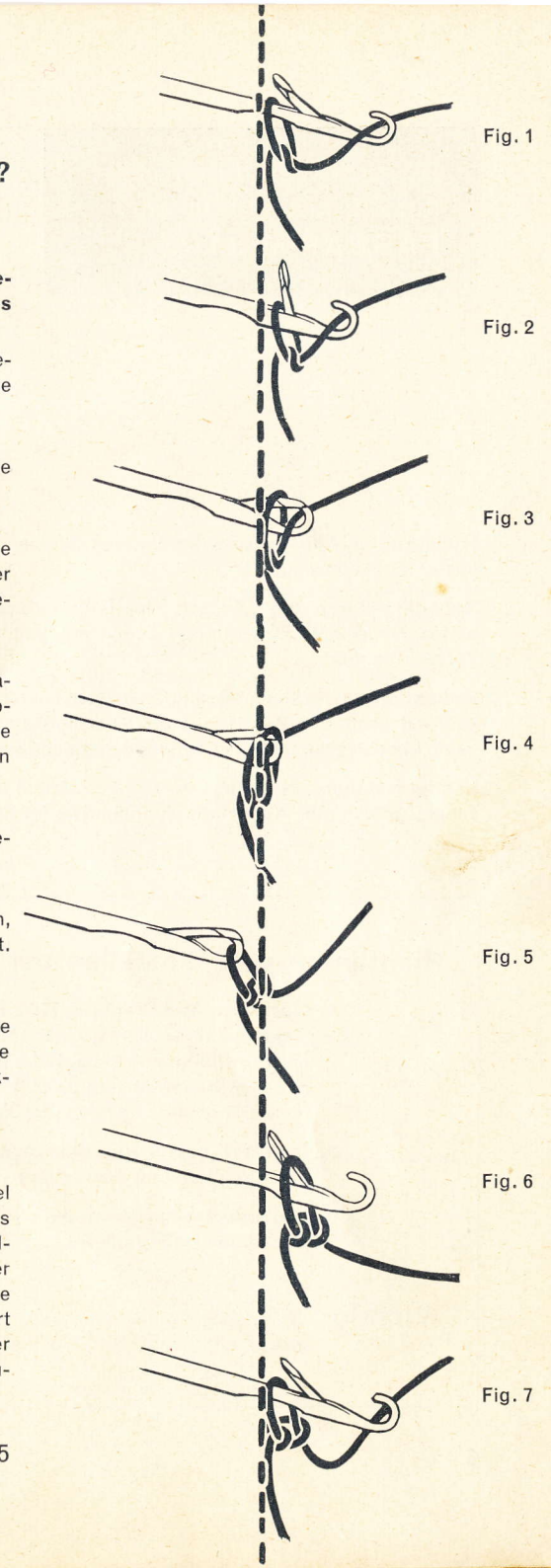
Die Nadel weicht noch weiter zurück. Dabei wird der gefangene Faden vom Abschlagkamm aufgehalten, während die alte Masche nach vorn über den geschlossenen Nadelkopf nach abwärts gleitet. Fig. 4

Die neue Masche hängt nun im geschlossenen Nadelkopf. Fig. 5

Die Nadel bewegt sich wieder nach vorn, wobei die neue Masche die Zunge öffnet. Fig. 6

Die Nadel bewegt sich noch weiter vor, die Masche gleitet über die sich öffnende Zunge zur Ausgangsstellung für das Stricken der nächsten Masche. Fig. 7

Dieses hier am Beispiel einer Zungennadel gezeigte «Häkeln» wird beim Bewegen des Schlosses nacheinander von jeder einzelnen Zungennadel ausgeführt. Da dieser Vorgang sich immer in gleicher Weise wiederholt, entsteht stets die gleiche Art von Maschenbild, nämlich GLATT mit der linksmaschigen Seite der Strickerin zugewendet.



## Die vier Grundstellungen der Zungennadeln am PASSAP M 201

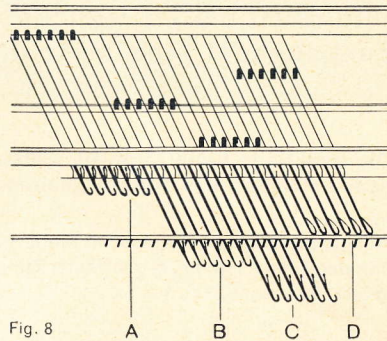


Fig. 8

**Nullstellung,** Nadelfuss an der hinteren Schiene des Nadelbettes, die Nadel ist vollständig ausser Funktion. Fig. 8A

**Arbeitsstellung,** zum Stricken, Nadelfuss im vorderen Drittel auf Markierung des Nadelbettes, Nadelkopf mit geöffneter Zunge vor dem Abschlagkamm, Masche hinter geöffneter Zunge. Fig. 8B

**Ruhestellung,** für Bemusterung, Nadelfuss an der vorderen Schiene des Nadelbettes, Nadelkopf mit geöffneter Zunge weit vor Abschlagkamm herausragend, Masche auf Nadelschaft beim Abschlagkamm, Nadel vorübergehend ausser Funktion. Fig. 8C

**Leerlaufstellung,** Nadelfuss im hinteren Drittel des Nadelbettes, Nadelkopf mit geschlossener Zunge hinter Abschlagkamm. Masche im geschlossenen Nadelkopf. Fig. 8D

### Richtlinien zum Einstellen bei Glatstricken

**1. Normales Maschenbild, jede Nadel in Arbeitsstellung:**

- dicke Pulloverwolle ca. Ziffer  $4\frac{1}{2}$ —6
- mittlere Pulloverwolle ca. Ziffer 2—4
- mittleres Baumwollgarn ca. Ziffer  $2\frac{1}{2}$ — $4\frac{1}{2}$
- feine Babywolle und feines Baumwollgarn ca. Ziffer  $1\frac{1}{2}$ —4

**2. Duftiges, netzartiges Maschenbild, jede Nadel in Arbeitsstellung:**

- Fersenverstärkung oder feine zweifache Wolle ca. Ziffer 6—8

**3. Jede zweite Zungennadel in Arbeitsstellung:**

- Bettsocken und grobe Pulloverwolle ca. Ziffer  $5\frac{1}{2}$ —8

**Wichtig:** Wenn die Federung des Abstreifers in Funktion tritt, sollte die Maschengrösse um ca. 1 Ziffer niedriger eingestellt werden.

## Das Einstellen für diverse Wollen und Muster

### Das Einstellen der Maschengrösse mittels Regulierring

Um die Maschengrösse zu verändern (= beim Handstricken eine dickere oder dünnere Stricknadel), dient die Regulierring, welche die Ziffern 1—8 mit Strichteilungen auch für halbe Werte aufweist.

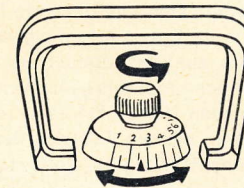


Fig. 9

Schraube der Regulierring durch Drehen entgegen dem Sinn des Uhrzeigers lösen und die Scheibe drehen, bis der kleine schwarze Pfeil auf die gewünschte Ziffer zeigt. Fig. 9

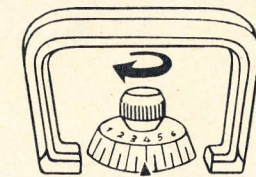


Fig. 10

Schraube durch Drehen im Sinn des Uhrzeigers wieder handfest anziehen. Fig. 10

**Prinzipiell gilt:**

- hohe Ziffern = grosse Maschen
- niedere Ziffern = kleine Maschen

### Einstellen der Federung am Abstreifer des Schlosses

Die Federung am Abstreifer, mit den Ziffern 0—4, von links nach rechts verschiebbar, wird nur für gewisse Muster in Funktion gebracht. Für normales Glatstricken hat die Federung auf «0» zu stehen.

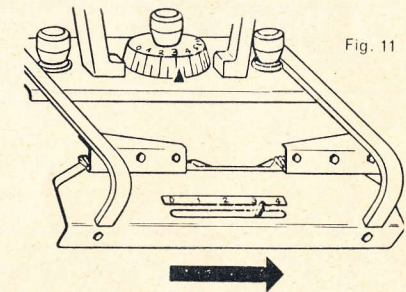


Fig. 11

Wenn mit dickerer Wolle gestrickt wird, oder wenn bei mehreren Mustergängen hintereinander gewisse Nadeln in Ruhestellung sind, so dass ungestrickte Fäden auf den Nadeln vor die ursprünglichen Maschen zu liegen kommen (Jacquardmuster), wird der Stift zum Verstellen der Federung auf die Zahlen 1, 2, 3 oder 4 gestellt. Fig. 11

Um das sichere Stricken der Randmasche zu gewährleisten, werden Federkämme über die Randnadeln des Strickgutes aufgesteckt. Es werden vier Federkämme mit dem Apparat geliefert, damit auch zwei Arbeiten gleichzeitig gestrickt werden können. Fig. 12

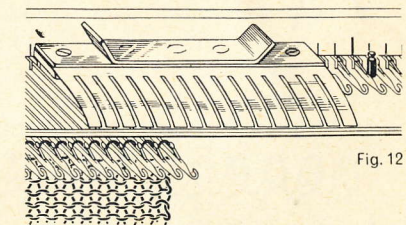


Fig. 12

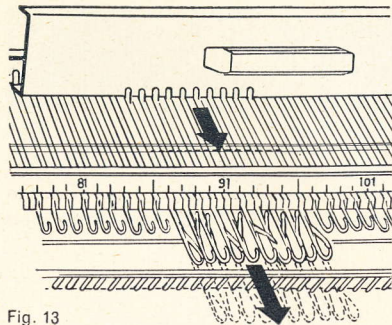


Fig. 13

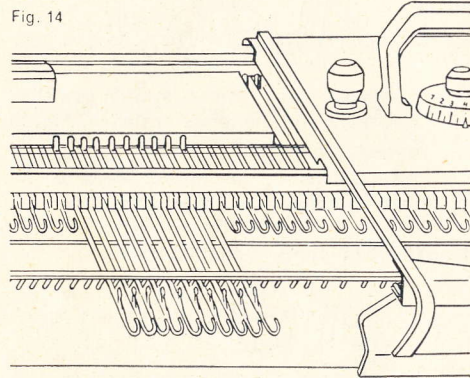


Fig. 14

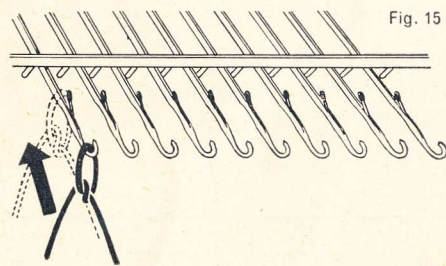


Fig. 15



Fig. 16

## Der Maschenanschlag ist auf zwei Arten möglich

### Der geschlossene Anschlag

Für normale Strickarbeiten wird immer so angeschlagen, dass eine geschlossene Reihe entsteht. Das hier gezeigte Beispiel zeigt, wie man diesen Anschlag von links nach rechts ausführt. Selbstverständlich kann man auch umgekehrt, also von rechts her anschlagen (für Linkshänder z. B. angenehmer). In diesem Fall wird der Faden im Sinn des Uhrzeigers geführt wie in Fig. 29.

Die Regulierringe gemäß Fig. 9 und 10 auf die gewünschte Ziffer, z. B. 4 stellen. Halteschiene hinter die Nadelfüße stellen und mit dieser die gewünschte Anzahl Nadeln in Arbeitsstellung nach vorne schieben. Fig. 13

Halteschiene aus Nadelbett herausnehmen.

Schloss mehrmals hin- und herbewegen, wodurch die Zungen automatisch geöffnet werden. Zuletzt Schloss **rechts** neben den herausgeschobenen Nadeln stehen lassen und Halteschiene hinter die Nadelfüße legen. Fig. 14

Faden mit einfacher Schlinge links an die erste Zungennadel anbinden und hinter die geöffnete Zunge schieben. Fig. 15

Nun den Faden gegen den Sinn des Uhrzeigers fortlaufend um jede einzelne Zungennadel winden. Fig. 16. Vorteilhafterweise führt die rechte Hand den Faden, während die linke Hand immer die vorhergehende Schlinge hinter die geöffnete Zunge schiebt.

Bei der letzten Zungennadel den Faden in gleicher Weise wie vorher führen, dann von unten nach oben und von rechts nach links in die geöffneten Nadelköpfe einlegen. Fig. 17

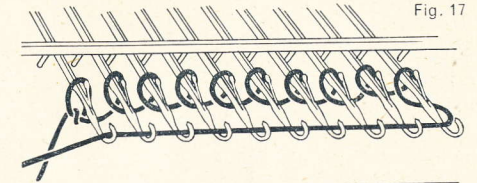


Fig. 17

Halteschiene wegnehmen und mit ihr von vorn die Zungennadeln gesamthaft in Arbeitsstellung zurückstossen, bis die geöffneten Zungenspitzen zwischen den Nadeln des Abschlagkammes auf der angeschlagenen Maschenreihe ruhen und die Nadelfüße auf der Markierung des Nadelbettes stehen. Fig. 18

### Das Stricken

Schloss gleichmässig von rechts nach links schieben. Fig. 19. Hierbei macht jede Zungennadel, eine nach der anderen, die in Fig. 1—7 beschriebene Bewegung, wobei die erste Maschenreihe entsteht. Am Schluss steht das Schloss links neben den arbeitenden Zungennadeln. Für die nächste Reihe den Faden von links nach rechts in die geöffneten Nadelköpfe legen und Schloss von links nach rechts schieben, wodurch die zweite Maschenreihe entsteht. Von nun ab abwechselnd von rechts und von links in gleicher Weise arbeiten.

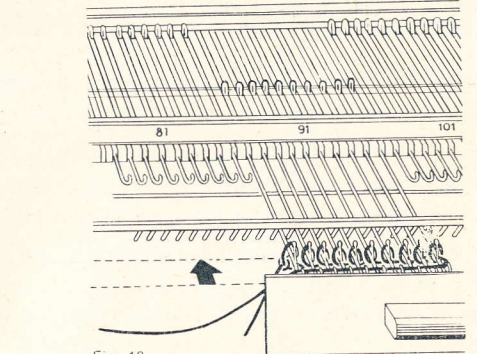


Fig. 18

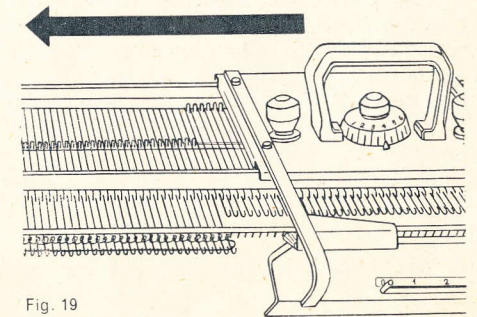
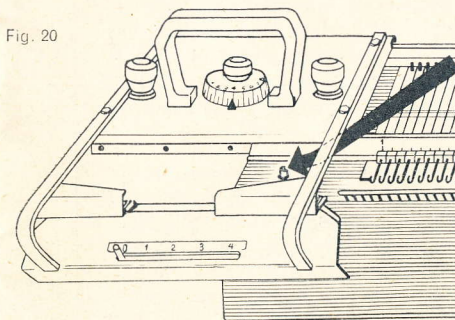


Fig. 19

### Wenn das Schloss auf der falschen Seite steht

Fig. 20



Zu Beginn eines Ganges muss das Schloss immer auf derjenigen Seite stehen, an welcher das Garn vom Strickgut herabhängt, weil von dieser Seite aus das Garn in die geöffneten Nadelköpfe eingelegt und das Schloss bewegt werden muss.

Wenn Sie sich geirrt haben und das Schloss auf der falschen Seite steht, können Sie das Schloss seitlich aus dem Apparat herausnehmen und an der anderen Seite des Apparates wieder einsetzen. Hierzu brauchen Sie nur auf den Löseknopf links oder rechts am Apparat zu drücken, wodurch der Anschlag des Schlosses deblockiert wird. Fig. 20

## Der offene Anschlag

Vor Beginn einer Strickarbeit ist es ratsam, eine kleine Strickprobe anzufertigen, um die richtige Einstellung der Maschengrösse für das entsprechende Garn und Muster auszuprobieren und auszumessen, wieviele Maschen und Gänge auf einen Zentimeter kommen. Hierfür ist es nicht notwendig, die Maschen wie vorher beschrieben anzuschlagen, da die Strickprobe ja später wieder aufgezogen wird. Für Strickproben also verwendet man den schnellen «offenen» Anschlag:

- **Regulierscheibe der Maschengrösse auf Ziffer 6 wie in Fig. 9 und 10,**
- **Nadeln in Arbeitsstellung vorrücken,**
- **Schloss zum Öffnen der Zungen über die Nadeln bewegen und rechts hinstellen,**
- **Faden von rechts nach links in die geöffneten Nadelköpfe einlegen,**
- **Schloss nach links führen, wobei der Faden sich lose im Zickzack legt,**
- **Regulierscheibe der Maschengrösse auf gewünschte Ziffer, z. B. 4,**
- **Faden von links nach rechts in die Nadelköpfe einlegen und Schloss von links nach rechts bewegen. Nun ist der 1. Gang gestrickt.**

Da beim offenen Anschlag am unteren Rand eine offene Maschenreihe entsteht, kann dieser Anschlag auch dann verwendet werden, wenn man wünscht, nach beendeter Strickarbeit z. B. das Taillenbord abwärts anzustricken. In diesem Fall nimmt man für den offenen Anschlag und die ersten 6–8 Gänge ein Garn in abstechender Farbe, löst zum Schluss diese ersten Gänge auf und hängt die Maschen in die Nadelköpfe, wobei man gleichzeitig die Maschenzahl leicht reduzieren kann, indem man in gewisse Nadeln zwei Maschen einhängt.

### Wichtig für Bedienung des Schlosses

- Wie ein Bügeleisen:** Beim Stricken das Schloss wie ein Bügeleisen schieben, also mit leichtem Druck von oben auf das Nadelbett. Ferner niemals das Schloss bewegen, ohne dass der Faden in den geöffneten Nadelköpfen liegt.
- Nie ohne Faden:** Wenn das Schloss bei Arbeitsstellung der Nadeln ohne Faden bewegt wird, gleitet die alte Maschenreihe über die sich beim Stricken schliessenden Nadelköpfe, ohne von der neuen Maschenreihe gefangen zu werden, und die Arbeit fällt herab. Aus dem gleichen Grunde ist es wichtig, darauf zu achten, dass auch immer alle Zungen bei Arbeitsstellung geöffnet sind.
- Nur vorwärts:** Das Schloss darf nur vorwärts bewegt werden. Wenn man einmal begonnen hat, das Schloss über die Arbeit wegzuführen, darf man diese Bewegungsrichtung nicht ändern. Ein Versuch, das Schloss rückwärts zu bewegen, kann Nadelbruch verursachen.

**Der Leerlauf** ist für folgende Arbeitsgänge eine grosse Hilfe, und zwar

**der vollständige Leerlauf bei:** Auflösen vorhergehender Reihen, Häkelmuster und Reparaturen, Aufbewahren des Apparates;

**der einseitige Leerlauf bei:** Vielfarbenmuster.

«Leerlauf» heisst, das Schloss leer über die Arbeit schieben, ohne dass die Nadeln zum Stricken bewegt werden. Dies kann nur dann der Fall sein, wenn die Zungennadeln in einer besonderen, zurückgezogenen Stellung sind und die Maschen nicht hinter den Zungen am Nadelschaft, sondern vor der Zunge im Häkchen ruhen. Um diese Situation der «Leerlaufstellung» zu erreichen, dienen die beiden «Leerlaufknöpfe» rechts und links vom Handgriff am Schloss. Der rechte Leerlaufknopf dient für die Schlossbewegung von rechts nach links, der linke Leerlaufknopf dient für die Schlossbewegung von links nach rechts. Beim Schieben des Schlosses bewirkt also **immer der nachlaufende Knopf** die Leerlaufstellung, während der vorlaufende Knopf (der Bewegungsrichtung zugewandt) keinen Einfluss hat. Folglich muss vor Beginn des Leerlaufes immer noch eine Reihe mit eingelegtem Faden, aber schon hochgezogenen Leerlaufknopf gestrickt werden.

## Der vollständige Leerlauf

### Beispiel:

Ausgangsstellung = Faden rechts, Schloss rechts.

Den rechten Leerlaufknopf durch Hochziehen ausschalten. Die Nadeln sind vorläufig noch in Arbeitsstellung. Fig. 21

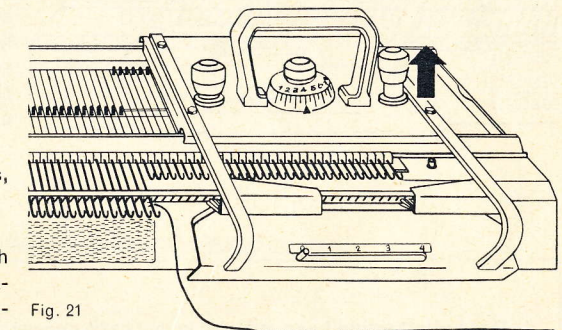


Fig. 21

Faden in die geöffneten Nadelköpfe legen und das Schloss von rechts nach links schieben, wodurch noch eine Reihe gestrickt wird und gleichzeitig die Nadeln in Leerlaufstellung gehen. Fig. 22

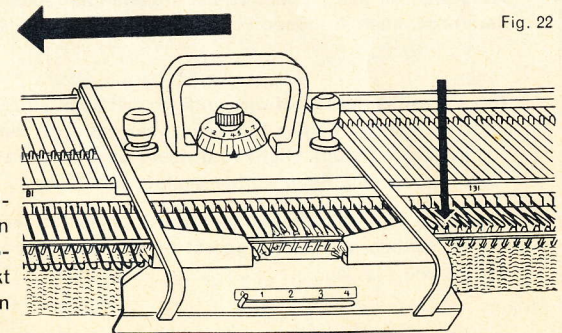
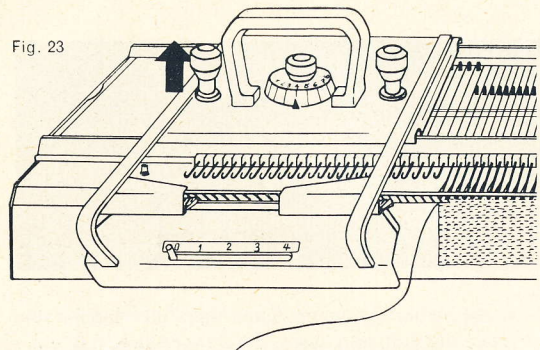


Fig. 22



Fig. 23



Sobald das Schloss auf der linken Seite ist, auch den linken Leerlaufknopf durch Hochziehen ausschalten. Fig. 23

Nun sind alle Nadeln in Leerlaufstellung und Sie können das Schloss leer hin- und herbewegen.

Für Ausgang Schloss links gleiche Manipulation von links her.

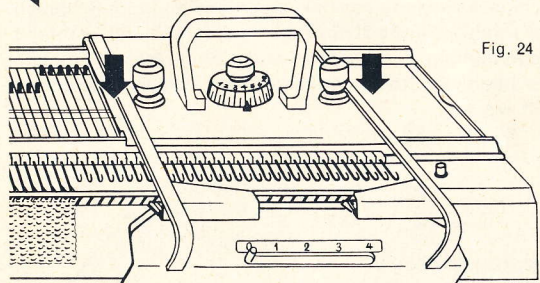


Fig. 24

Zur Fortsetzung der Arbeit Schloss an diejenige Seite des Strickstückes stellen, wo kein Faden herabhängt, beide Leerlaufknöpfe wieder hinabstossen. Fig. 24, und das Schloss leer an die andere Seite hinüberschieben. Hierdurch kommen die Nadeln wieder in Arbeitsstellung und es kann weitergestrickt werden.

**Der vollständige Leerlauf** wird immer dann angewendet, wenn grösste Sicherheit gegen Aushängen der Maschen aus den Zungennadeln erwünscht ist, also zum Aufbewahren des Apparates mit angehängter Arbeit, bei Häkelmustern und Reparaturen, beim Auflösen vorhergehender Reihen usw.

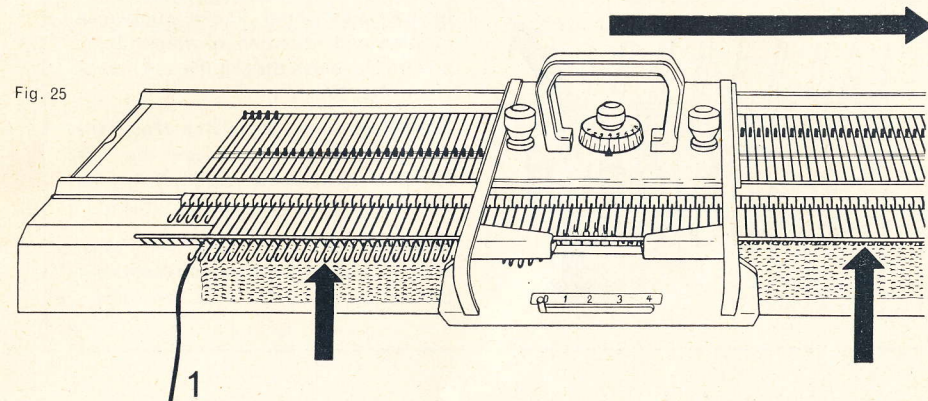
**Der einseitige Leerlauf** wird angewendet beim Stricken mit zwei und mehr Farben, um das Schloss zu der Seite hinzubewegen, an welcher die gewünschte Farbe zur Verfügung steht. Nicht vergessen, dass also dieses «Abholen» des anderen Fadens stets eine Reihe vorher geplant sein muss.

Wenn Sie sich geirrt haben und das Schloss auf der falschen Seite steht, können Sie es seitlich aus dem Apparat herausnehmen und an der anderen Seite einsetzen wie Fig. 20.

## Der einseitige Leerlauf

**Beispiel:** Ausgangspunkt: zwei verschiedenfarbige Fäden rechts und Schloss rechts. Den rechten Leerlaufknopf durch Hochziehen ausschalten wie in Fig. 21 und mit der ersten Farbe eine Reihe stricken wie in Fig. 22.

Fig. 25



Anschliessend den rechten Leerlaufknopf wieder hinabstossen und das Schloss leer nach rechts bewegen (Fig. 25), wodurch die Nadeln wieder in Arbeitsstellung kommen.

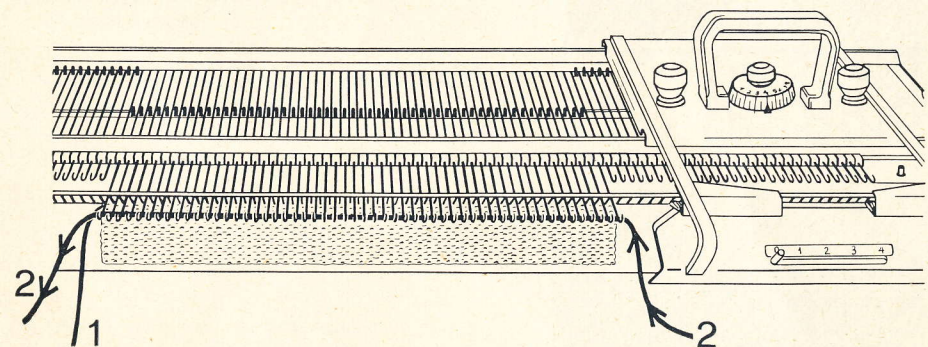


Fig. 26

Jetzt ebenfalls von rechts her mit der zweiten Farbe stricken, sodass beide Farben zum Schluss links hängen (Fig. 26). Fig 21 und 22 von links her und Fig. 25 von rechts her ausführen, wenn als Ausgangspunkt zwei Fäden und das Schloss sich links befinden.

## Auflösen von Reihen, immer in Leerlaufstellung

**Beispiel:** Leerlauf wurde von links her bewirkt, daher ist der Faden rechts.

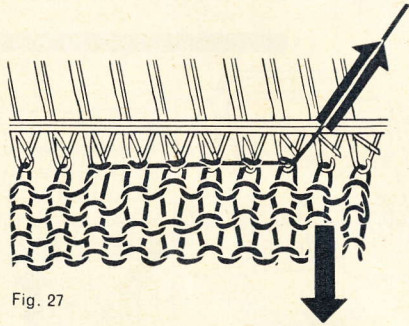


Fig. 27

In Leerlaufstellung Faden ruckweise straffen und hochziehen, während die andere Hand das Strickgut leicht herabzieht. Fig. 27

Hierbei wird aus der letzten Maschenreihe wieder ein Faden, und die vorletzte Maschenreihe schlüpft in die Häkchen der Zungennadeln zurück.

Gleiche Ausführung wenn der Faden links ist, weil der Leerlauf von rechts her bewirkt wurde.

## Aufnehmen, genau wie anschlagen, aber nur dort, wo das Garn frei verfügbar ist.

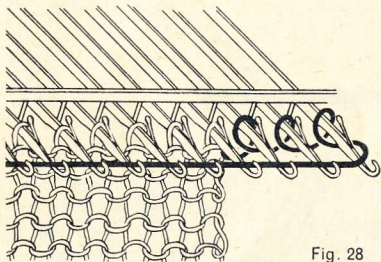


Fig. 28

Aufnehmen rechts, Fig. 28, Faden **entgegen** dem Sinn des Uhrzeigers führen.

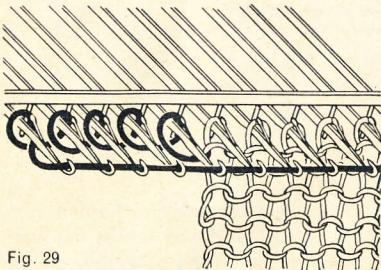


Fig. 29

Aufnehmen links, Fig. 29, Faden **mit** dem Sinn des Uhrzeigers führen.

## Abnehmen und Abketten

**Das Abnehmen einer Masche kann rechts oder links am Strickgut ausgeführt werden, gleichgültig, ob Garn frei verfügbar ist oder nicht.**

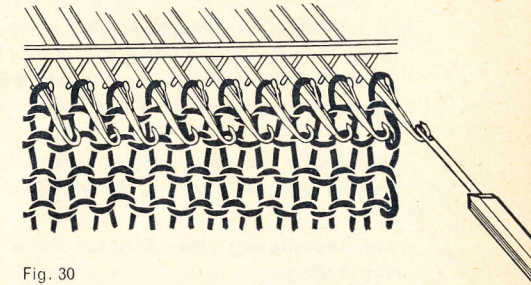


Fig. 30

Die Deckernadel der blauen Hilfsnadel in das Häkchen der Zungennadel legen. Fig. 30

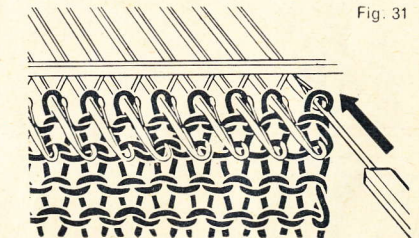


Fig. 31

Die Nadel zurückstossen, Fig. 31, wobei die Masche über die sich schliessende Zunge und den Nadelkopf hinweg auf die Hilfsnadel gleitet.

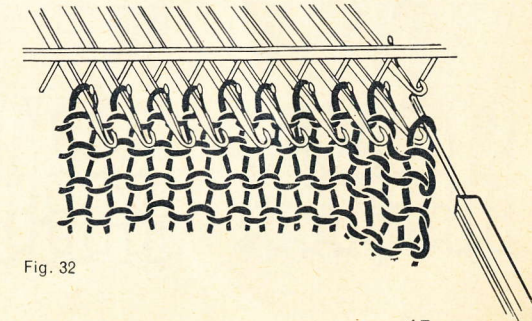


Fig. 32

Die Masche von der Hilfsnadel in das Häkchen der nächsten Zungennadel legen, Fig. 32, und hinter die geöffnete Zunge schieben. Es sind nun zwei Maschen hinter der geöffneten Zunge. Sie werden beim nächsten Gang automatisch mitgestrickt.

## Das Abketten mehrerer Maschen

kann nur dort ausgeführt werden, wo das Garn frei verfügbar ist. Unser Beispiel, Faden rechts, kann also auch von links her ausgeführt werden, wenn der Faden links am Strickgut ist.

Im Anschluss an Fig. 32 den Faden über die geöffnete Zunge legen und mit dem Nadelnschieber der blauen Hilfsnadel die Zungennadel zuerst zurück- (Fig. 33) und dann vor- (Fig. 34) bewegen, wodurch die beiden Maschen zusammen gestrickt werden. Die neu entstandene Masche auf die nächste Zungennadel legen wie Fig. 30–32 und die Fig. 33–35 wiederholen.

Damit beim Übergang zwischen den abgenommenen Maschen und den am Apparat verbliebenen kein Loch entsteht, immer eine Masche weniger abketten, als abgenommen werden sollen. Die zuletzt erhaltene, abgekettete Masche auf die erste am Apparat hängende Masche legen, wodurch das letzte Abnehmen erfolgt.

**Beispiel:** 7 Maschen sollen total abgekettet werden. 6 Maschen abketten wie Fig. 30–35, und die letzte Schlinge auf die erste Masche des Apparates legen.

Zur Beendigung einer Strickarbeit wird die ganze Maschenreihe gemäss Fig. 30–35 abgekettet.

Fig. 33

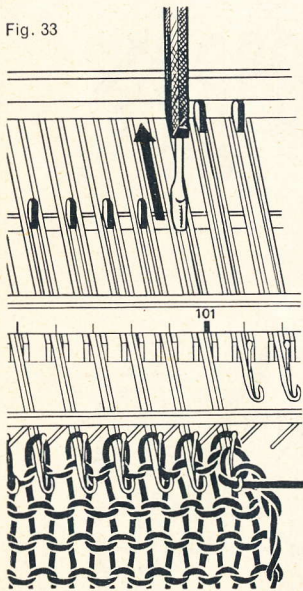


Fig. 34

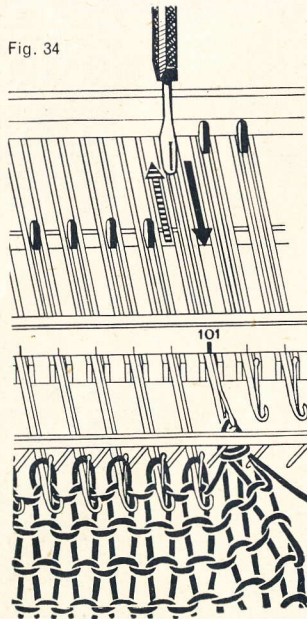
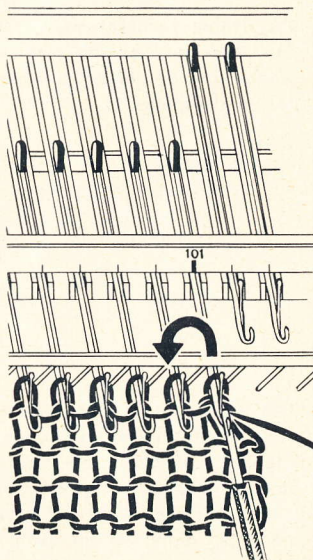


Fig. 35



## Lochmuster Nadeln in Leerlaufstellung.

Wie beim Abnehmen, eine Masche mit Hilfe der Deckernadel auf die Nebenmasche legen, entweder von links nach rechts oder von rechts nach links oder von links und rechts auf die Mittelmäsche. Fig. 36.

Nadeln in Arbeitsstellung zurück.

Die nun leeren Zungennadeln mit geöffneter Zunge in Arbeitsstellung stellen und normal weiterstricken. An den leeren Zungennadeln formt sich von selbst der Umschlag bzw. die neue Masche.

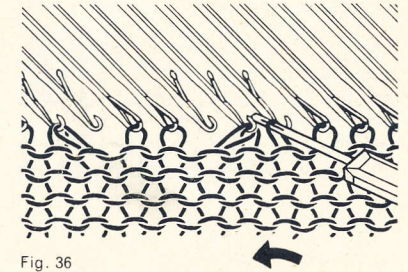


Fig. 36

## Gekreuzte Maschen, Zöpfchen usw. Nadeln in Leerlaufstellung.

Mit den Doppeldeckernadeln der roten Hilfsnadel bei geöffneten Zungen in zwei nebeneinanderliegende Zungennadeln einhaken. Die Nadeln zuerst ganz nach vorn ziehen, wodurch die Maschen hinter die geöffneten Zungen gleiten. Dann die Nadeln weit zurückstossen, wobei die Maschen die Zungen schliessen und nach vorn über den Nadelkopf auf die Deckernadeln gleiten. Fig. 37

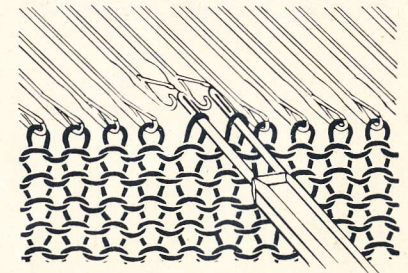


Fig. 37

Die rote Hilfsnadel entweder rechts herum oder links herum wenden und die Maschen, die jetzt gekreuzt sind, in die Häkchen der Zungennadeln einlegen. Fig. 38

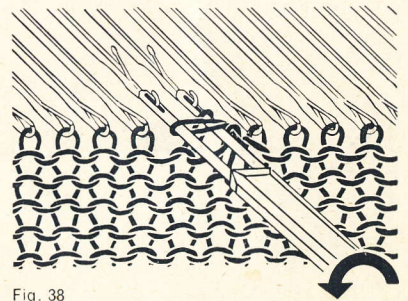


Fig. 38

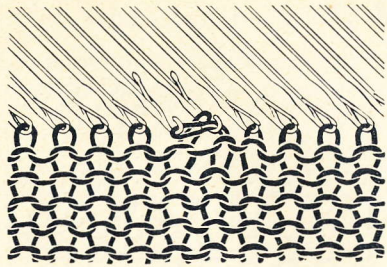


Fig. 39

Da beim Kreuzen die vorn liegende Masche gedehnt wird, legt sie sich über beide Häkchen. Fig. 39

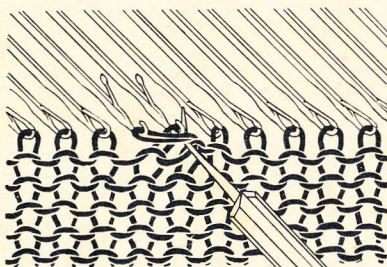


Fig. 40

Folglich diese Masche mit dem Dorn der roten Hilfsnadel aus dem einen Häkchen herausheben. Fig. 40

**Für das Kreuzen von vier Maschen siehe Muster 3**

### Das Knopfloch Nadeln in Arbeitsstellung.

Am schönsten wird das Knopfloch, wenn es mit einem gesonderten Faden eingestrickt und nach beendiger Arbeit umnäht wird.

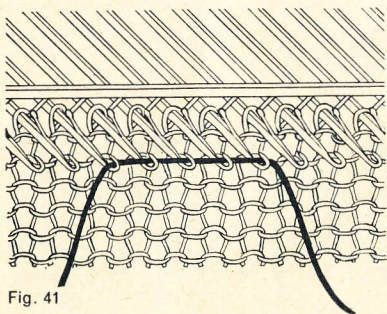


Fig. 41

Ein Stück Faden über die entsprechenden Nadeln legen. Fig. 41

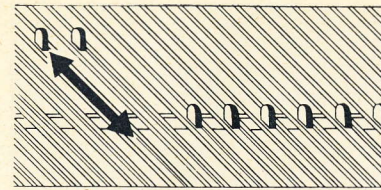


Fig. 42

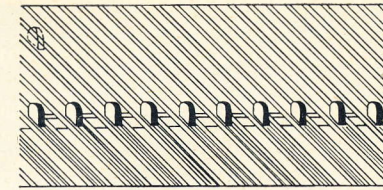
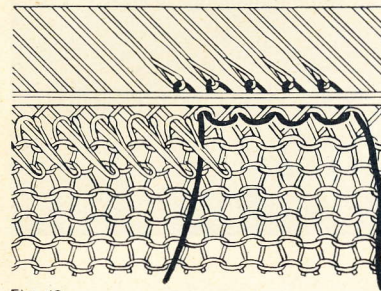


Fig. 43

Die Nadelfüße von Hand zuerst rückwärts und dann vorwärts bewegen, wodurch mit dem Faden neue Maschen gebildet werden (Fig. 42 und 43). Anschliessend normal weiterstricken.

An der Stelle des Knopfloches ist der Faden eingestrickt. Fig. 44

Dieser Faden wird aus der Arbeit herausgezogen, wobei offene Maschen entstehen. Fig. 45

Diese mit Stopfnadel und Faden auffassen. Fig. 46 (am besten zwei- bis dreimal, je nach Dicke des Garns) und mit Knopflochstich umnähen.

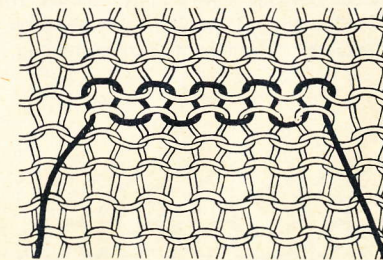


Fig. 44

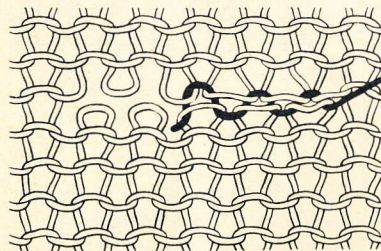


Fig. 45

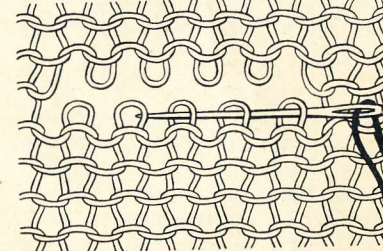


Fig. 46

## Das Aufhäkeln von Fallmaschen für Borden, Muster und Korrekturen

Durch Aufhäkeln von absichtlich fallengelassenen Maschen mit grüner Hilfsnadel (Ende der Zungennadel) werden nicht nur Korrekturen, sondern die reizendsten Muster ausgeführt. Je nachdem, ob man auf der Rückseite oder Vorderseite der Arbeit glatte Maschen aufhäkelt, ob man jedes Fach oder nur jedes zweite Fach aufhäkelt, ob man einfarbig oder mehrfarbig gestrickt hat, entstehen immer wieder andere Effekte.

Für Borden von Taillen-, Hals- und Ärmelabschlüssen usw. strickt man zuerst die gewünschte Bordhöhe und lässt dann z. B. jede zweite Masche (für 1 rechts, 1 links) oder jede dritte und vierte Masche (für 2 rechts, 2 links) fallen und häkelt sie auf der linksmaschigen Seite als glatte Masche wieder auf. Dieses Aufhäkeln geschieht in gleicher Weise, wie bei Strümpfen z. B. Fallmaschen aufgehäkelt werden.

## Aufhäkeln von glatten Maschen auf der linksmaschigen Strickseite,

welche der Strickerin zugewendet ist. Hierbei entsteht auf der glatten Strickseite eine senkrecht laufende Reihe von Linksaschen und damit das Strickbild 1 rechts, 1 links, 2 rechts, 2 links usw. Nadeln in Leerlaufstellung.

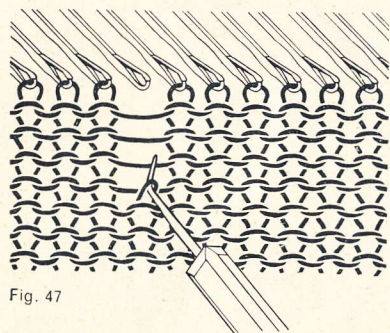


Fig. 47

Eine Masche aus der Zungennadel aushängen und einige Gänge herabfallen lassen (für Borden z. B. bis zum Anschlag). Dann die Fallmasche mit dem Dorn der roten Hilfsnadel lockern, Fig. 47, damit man nachher leichter mit der grünen Häkelnadel einstechen kann.

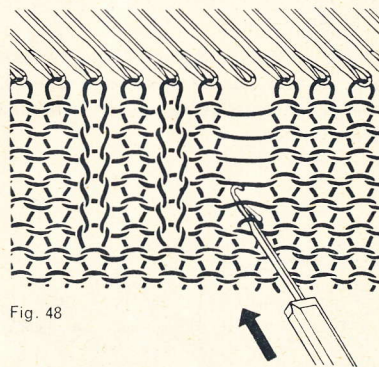


Fig. 48

Die grüne Häkelnadel bei geöffneter Zunge von vorn in die Fallmasche einführen und unter das unterste Fach schieben. Fig. 48

Die Häkelnadel mit dem Fach abwärtsbewegen, Fig. 49, wobei die Zunge sich schliesst und das gefangene Fach als neue Masche durch die Fallmasche gezogen wird. Fig. 50 und 51

Nun das nächste Fach, Fig. 52, und alle folgenden in gleicher Weise hochhäkeln.

Zuletzt die Masche in die entsprechende Zungennadel hängen. Fig. 53

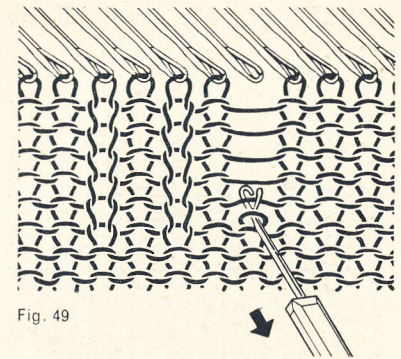


Fig. 49

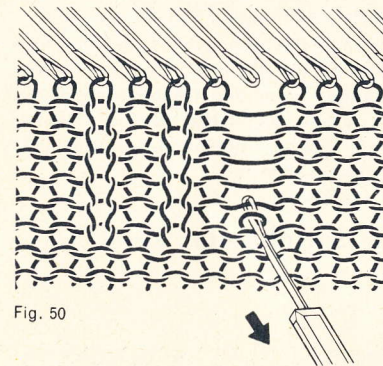


Fig. 50

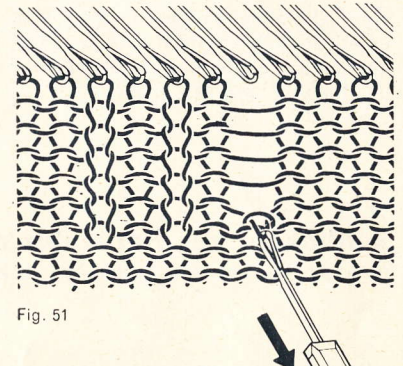


Fig. 51

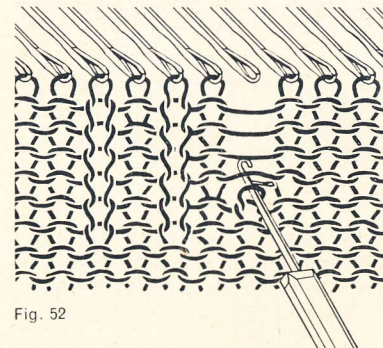


Fig. 52

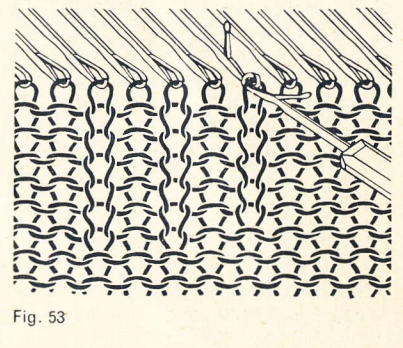


Fig. 53

## Aufhäkeln mit zwei Fächern Nadeln in Leerlaufstellung.

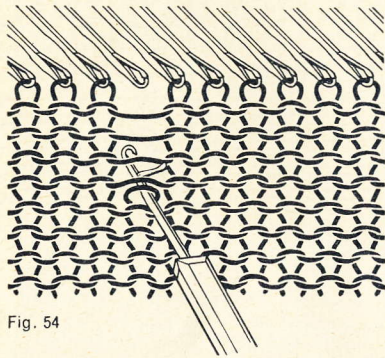


Fig. 54

Wie bei Fig. 47 und 48 das Häkchen in die Fallmasche einführen, dann aber unter zwei Fächern nach oben schieben und nur das obere dieser beiden Fächer durchhäkeln. Fig. 54

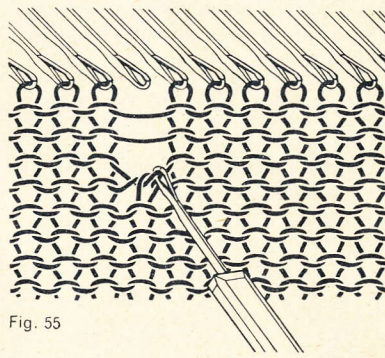


Fig. 55

Das untere Fach wird hierbei automatisch mitgefangen. Fig. 55  
Es empfiehlt sich, für diese Art des Aufhäkelns die Masche immer durch eine gerade Anzahl von Gängen herabfallen zu lassen, damit bis oben hin immer zwei Fächer miteinander aufgehäkelt werden können.

## Aufhäkeln zur Reparatur auf glatter Strickseite, welche von der Strickerin abgewendet ist. Nadeln in Leerlaufstellung.

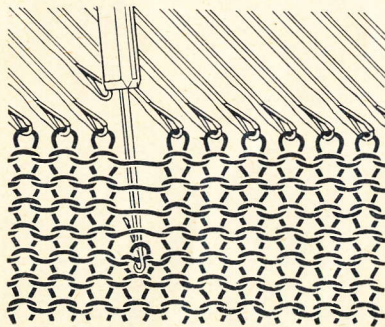


Fig. 56

Masche fallen lassen und mit Dorn lockern wie Fig. 47. Dann die grüne Häkelnadel bei geöffneter Zunge von oben nach unten, **hinter** den Fächern entlang und dann von hinten nach vorn in die Fallmasche einführen (Fig. 56), so dass die Fallmasche hinter die geöffnete Zunge zu liegen kommt (Fig. 57).

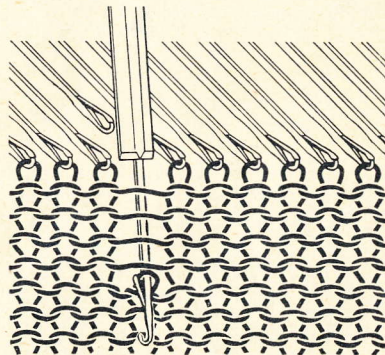


Fig. 57

Nun die Häkelnadel ein wenig nach oben bewegen und gleichzeitig die geöffnete Zunge unter das unterste Fach führen. Fig. 58

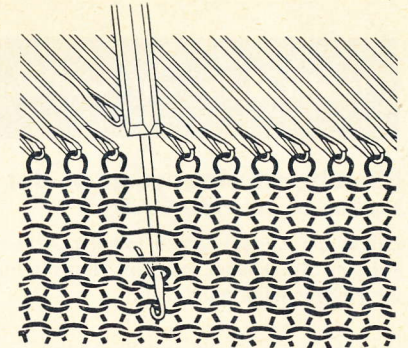


Fig. 58

Die Häkelnadel mit dem gefangenen Fach aufwärts ziehen, wodurch die Zunge sich schliesst und das Fach als neue Masche durch die Fallmasche gezogen wird. Fig. 59

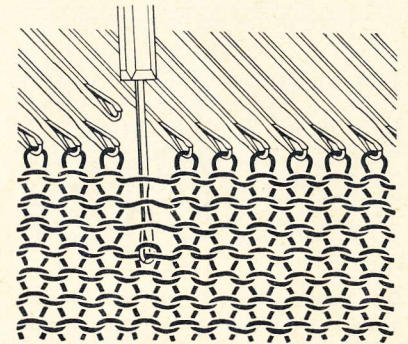


Fig. 59

Die andern Fächer nacheinander genau wie in Fig. 57—59 hochhäkeln und die zuletzt entstandene Masche in die Zungenadel einhängen. Fig. 60

Bei diesem Aufhäkeln ist die Krümmung des Häkchens immer nach vorn, also der Strickerin zugewendet.

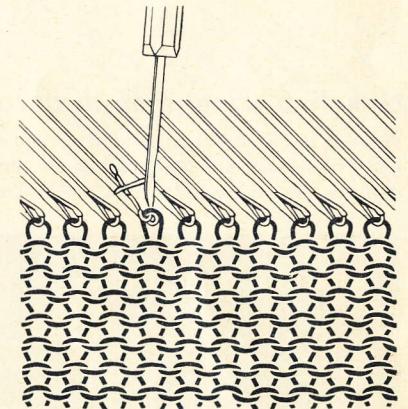


Fig. 60

**Wenn die zu reparierende Masche sehr weit unten liegt, so dass der Schaft der Häkelnadel am obersten Fach anstößt, führt man die Häkelnadel in der Mitte der Fallmasche hinter die Fächer und häkelt gruppenweise hoch.**

## In der Reihe auf- und abnehmen

**Maschen aufnehmen in der Reihe,** z. B. nach Abschluss des Bordes, wenn das Oberteil weiter werden soll.

Zuerst die Zungennadeln mit der Arbeit in Leerlaufstellung bringen, dann alle Maschen auf eine Stricknadel nehmen. Nun die Füße der Zungennadeln wie für den Anschlag mit der Halteschiene abstützen.

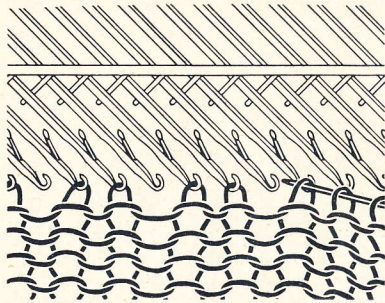


Fig. 61

Die Maschen einzeln von der Stricknadel in die Zungennadeln hängen, dabei für die aufzunehmende Masche immer eine Nadel freilassen. Fig. 61

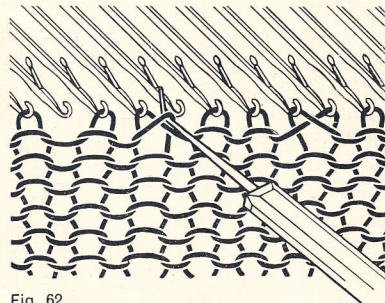


Fig. 62

Damit an dieser freigelassenen Stelle kein Loch entsteht, die Masche des vorhergehenden Ganges auf die freie Nadel legen. Fig. 62

Nun alle Maschen hinter die geöffneten Zungen schieben. Halteschiene wegnehmen und weiterstricken.

## Maschen abnehmen in der Reihe

Wenn in der Reihe abgenommen werden soll, gleichfalls zuerst alle Maschen auf eine Stricknadel nehmen. Dann die Maschen einzeln zurückhängen. Dabei dort wo abgenommen werden soll, jeweils zwei Maschen in eine Zungennadel hängen.

## Abstufungen stricken

Zur Formgebung des Strickstückes, wie z. B. Brustabnehmern an Pullovern oder Spickel und Gesässerrhöhungen bei Strumpfhosen usw. ist es notwendig, stufenweise gewisse Gruppen von Maschen nicht mitzustricken. Für die entsprechenden Gruppen werden die Nadeln in Ruhestellung gebracht.

## Stufenweises Abnehmen

Ausgangspunkt: Faden rechts, Schloss rechts

Man beginnt von links her die Abstufungen zu stricken, so dass die Arbeit rechts höher wird.

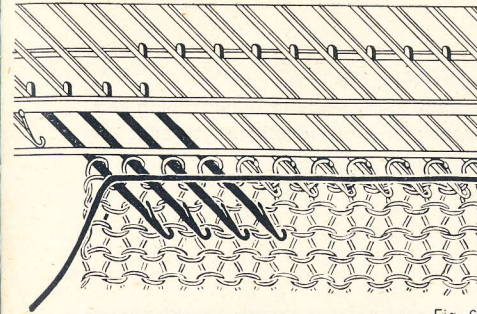


Fig. 63

Links die erste Gruppe von Nadeln in Ruhestellung vorschieben, dann Faden über alle Nadeln legen, Fig. 63 und mit den übrigen Nadeln, die in Arbeitsstellung bleiben, von rechts her einen Gang stricken.

Nun kommt der Rückweg, denn für jede Stufe müssen zwei Gänge, das heisst ein Hin- und ein Rückweg gestrickt werden. Damit beim Stufenübergang kein Loch entsteht, den Faden von unten nach oben um die erste Nadel der Ruhestellung führen, Fig. 64, bevor er wieder von links nach rechts über die geöffneten Zungen gelegt wird. Den Rückweg stricken.

Nun links die zweite Gruppe von Nadeln in Ruhestellung verschieben (Fig. 65)

und von rechts beginnend die zweite Stufe mit Hin- und Rückweg stricken. (Fig. 66)

In dieser Weise weiterarbeiten, bis alle Stufen gestrickt sind. Zum Schluss alle Nadeln mit der Halteschiene wieder in Arbeitsstellung zurückschieben, Fig. 67, und nun mit allen Maschen wieder stricken.

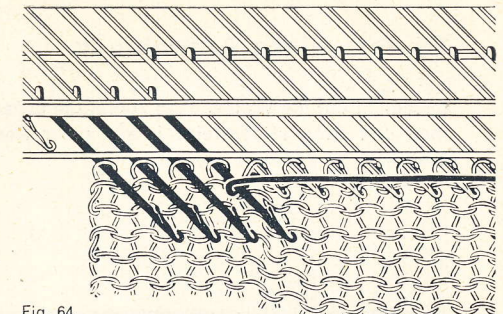


Fig. 64

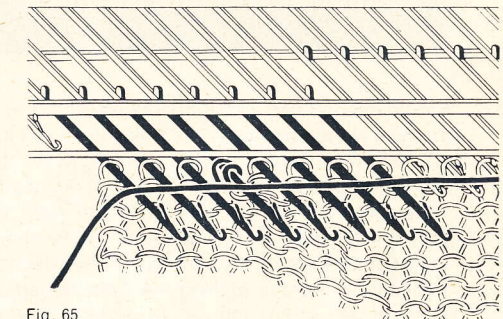


Fig. 65

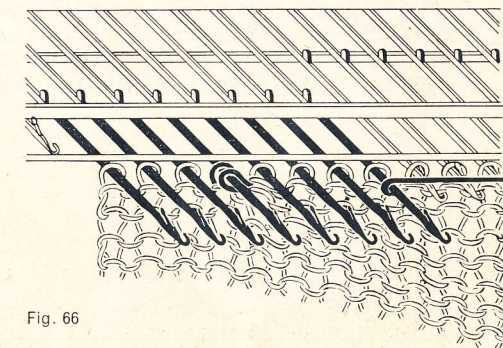


Fig. 66

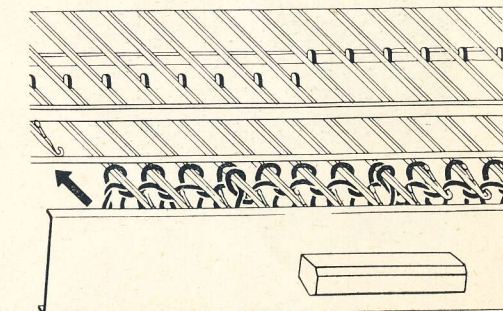


Fig. 67

Gleiche Arbeitsweise, jedoch in umgekehrter Richtung, wenn von rechts her Stufen gestrickt werden sollen.

## Stufenweises Aufnehmen

geschieht auf die Weise, dass zuerst die grösste Anzahl aller Nadeln in Ruhestellung kommen und dann stufenweise immer mehr Nadelgruppen in Arbeitsstellung gebracht und Maschen mitgestrickt werden.

## Reihenweise bunt stricken

Ein grosser Vorteil des PASSAP M 201 ist es, dass man reihenweise mit mehreren Farben stricken kann, ohne dass die Häkelnadel zu Hilfe genommen werden muss. Genau wie beim Handstricken werden hierbei je nach Muster gewisse Maschen mit Grundfarbe und andere mit Garniturfarbe gestrickt. Zum Unterschied mit dem Handstricken jedoch werden die verschiedenen Farben nacheinander und nicht miteinander gestrickt, d. h. man schiebt z. B. gruppenweise die Nadeln derjenigen Maschen, die nicht gestrickt werden sollen in Ruhestellung vor (die Maschen bleiben am Nadelschaft), strickt eine oder mehrere Gänge mit der Garniturfarbe, dann schiebt man die Nadeln aus der Ruhestellung wieder in die Arbeitsstellung und strickt mit der Grundfarbe wieder alle Maschen usw. Für das gruppenweise Sortieren der Nadeln dient die «Musterschiene». Sie ist auf der einen Seite schmal geteilt (1 : 1-Teilung) für das Verschieben jeder zweiten Nadel und auf der anderen Seite weit geteilt (2 : 2-Teilung) für das Verschieben von jeweils der dritten und vierten Nadel. Zur sicheren Führung hat die Musterschiene an zwei Ecken einen kleinen Dorn, welcher hinter den Nadelfuss der zuerst zu schiebenden Nadel in die Nadelführung eingreift.

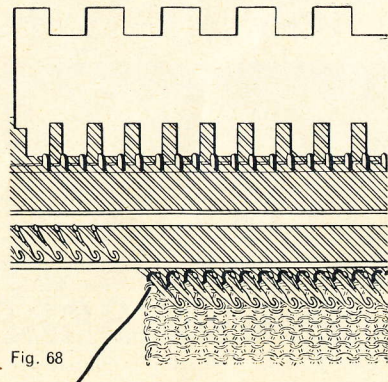


Fig. 68

Die Musterschiene mit der schmalgeteilten Seite für 1 : 1-Teilung so hinter die Nadelfüsse stellen, dass der kleine Dorn links in die Nadelführung der ersten, in Arbeitsstellung befindlichen Nadel eingreift. Fig. 68

Mit einer Hand die Musterschiene vorstossen, während die andere Hand mit der Halteschiene das Strickgut von vorne gegen den Abschlagkamm drückt. Hierbei werden die betreffenden Nadelfüsse an die vordere Schiene des Nadelbettes gebracht, wodurch diese Nadeln in Ruhestellung kommen. Fig. 69

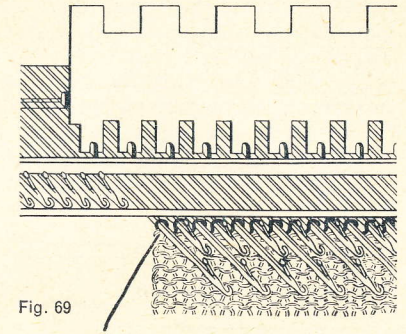


Fig. 69

**ACHTUNG:** Bevor reihenweise bunt gestrickt wird, Federung am Abstreifer auf Ziffer 3 oder 4 stellen, wie in Fig. 11.

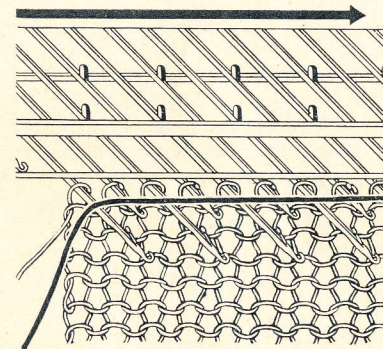


Fig. 70

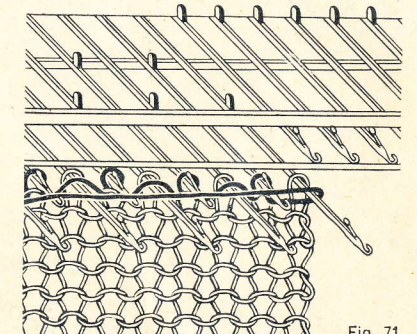


Fig. 71

Nun in Musterfarbe mit den in Arbeitsstellung befindlichen Nadeln einen oder zwei Gänge stricken. Hierbei legt sich bei den in Ruhestellung befindlichen Nadeln das Garn ohne Maschenbildung gerade über den Nadelschaft, direkt vor die ruhende Masche. Fig. 70–72

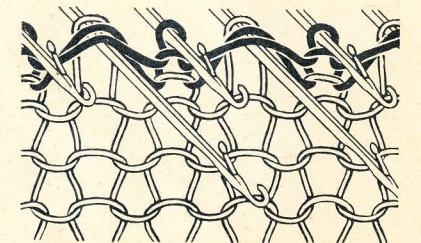


Fig. 72



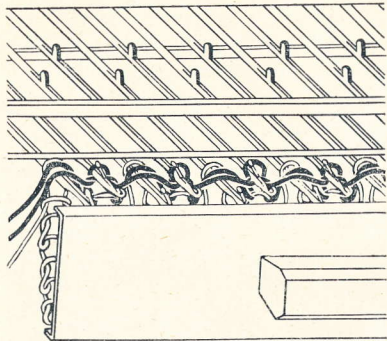


Fig. 73

Mit der Halteschiene die Nadeln aus der Ruhestellung wieder in die Arbeitsstellung zurückschieben. Fig. 73. Dann mit allen Maschen in Grundfarbe zwei Gänge stricken.

Zur Wiederholung das Muster versetzen: wie in Fig. 68 und 69 die Nadeln vorschieben, jedoch den Dorn der Musterschiene bei der zweiten Nadel ansetzen. Fig. 74. Wieder zwei Gänge in Grundfarbe mit allen Maschen stricken.

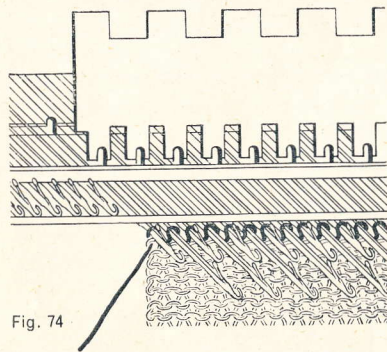


Fig. 74

Gleiche Art für die Bemusterung mit der weit geteilten Seite der Musterschiene (für 2:2-Teilung). Fig. 75 und 76.

Es wird empfohlen, zuerst zwei Mustergänge und anschliessend zwei Gänge mit allen Maschen zu stricken. Weitere Anwendungsweise der Musterschiene ist im hinteren Teil der Anleitung anhand einiger Muster beschrieben.

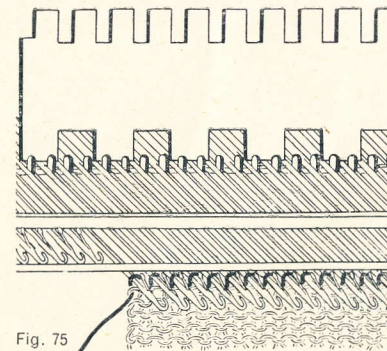


Fig. 75

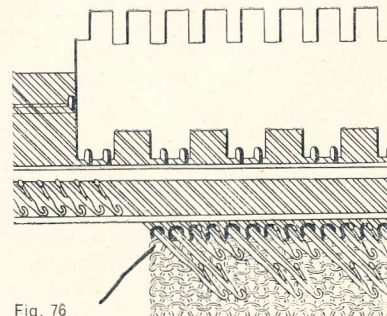


Fig. 76

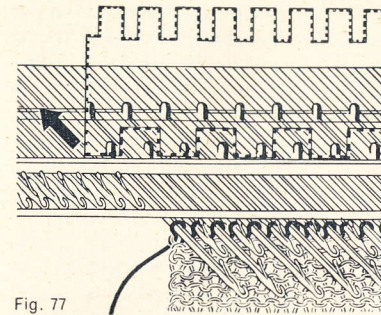


Fig. 77

Sehr hübsche Effekte lassen sich auch erzielen, indem man beide Seiten der Musterschiene zum Sortieren nimmt. Zuerst mit der schmalen Seite der Musterschiene die Nadeln in 1:1-Teilung vorschieben wie in Fig. 68 und 69 und dann sofort mit der breiten Seite die Nadeln in 2:2-Teilung zurückschieben (Dorn vor den Nadelfuss der ersten Nadel einsetzen). Fig. 77.

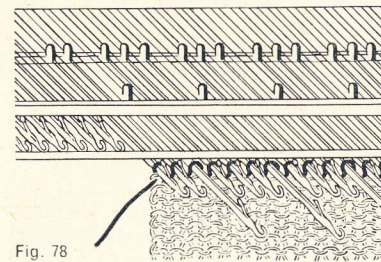


Fig. 78

Dieses Sortieren ergibt z. B. die Teilung 3—1, d. h. fortlaufend 3 Maschen in Musterfarbe und 1 Masche in Grundfarbe. Fig. 78

### Wenn grössere Gruppen von Maschen abwechselnd bunt gestrickt werden sollen.

Genau wie beim Handstricken muss hierbei für jede Farbe eines jeden Musterrapportes ein eigener Knäuel verfügbar sein. Die verschiedenen Farben werden nacheinander in die geöffneten Nadelköpfe eingelegt, wobei darauf zu achten ist, dass die Farben sich bei den Übergängen kreuzen, und dann wird das Schloss über die Arbeit weg bewegt, also gestrickt. Als Vorlage für solche Bemusterungen kann jede Jacquard-Anleitung für Handstricken oder auch jede Stickvorlage dienen.

### Die Stumpfferse wird geschlossen gestrickt

Um die Ferse geschlossen stricken zu können, muss man zuerst das Stumpfrohr offen stricken. Beginn am oberen Rand. Zuerst Rohrlänge bis zur Fersenhöhe stricken, dann rechts und links für die Ferse je ca. 16 Maschen von den Zungennadeln ab und auf einen Wollfaden nehmen. Mit den restlichen Maschen das Vorderblatt und die Spitze stricken. Nun die Seiten des Rohres für die hintere Mitte des Beines zusammennähen und dann die zweimal 16 Maschen nebeneinander anschliessend vom Wollfaden ab und in die Zungennadeln einhängen. Mit ca. 32 Maschen die Ferse durch Ab- und Aufnehmen formen.

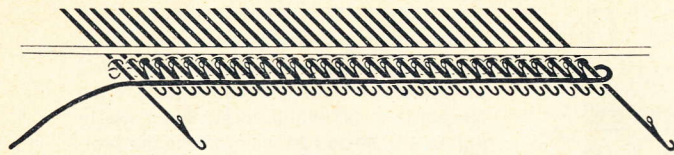


Fig. 79

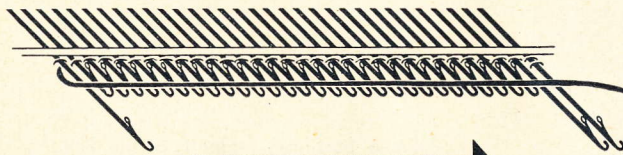


Fig. 80

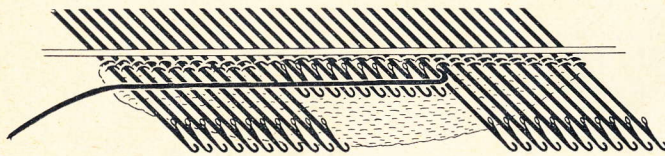


Fig. 81

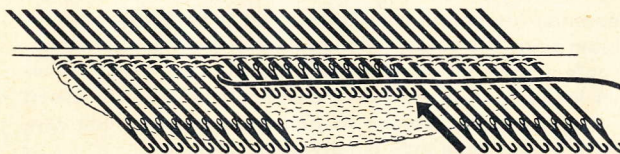


Fig. 82

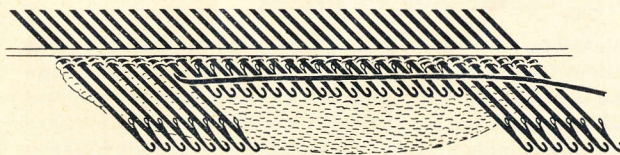


Fig. 83

Beginn zum **Abnehmen** der Maschen Faden links. Rechts aussen eine Nadel in Ruhestellung vorschieben und von links her einen Gang stricken. Dann links aussen ebenfalls eine Nadel in Ruhestellung vorschieben und von rechts her einen Gang stricken, dabei den Faden rechts um die in Ruhestellung befindliche Nadel herumführen, damit das Abnehmen nicht als Loch an der Ferse erscheint. Fig. 79

Nun rechts die nächste Nadel in Ruhestellung vor und wieder einen Gang von links her stricken, dabei den Faden links um die in Ruhestellung befindliche Nadel herumführen. Fig. 80.

So weiterarbeiten, bis nacheinander auf jeder Seite 11 Nadeln in Ruhestellung sind und nur in der Mitte 10 Nadeln in Arbeitsstellung (für Käppchen) bleiben. Fig. 81. Die Abnehmen sind beendet.

Zum **Aufnehmen** der Maschen werden jetzt die Nadeln wieder sukzessive von der Ruhestellung in Arbeitsstellung zurückgeschoben. Zuerst die innerste Nadel rechts zurückschieben und einen Gang stricken, Fig. 82, dann die innerste Nadel links zurückschieben und einen Gang stricken usw. Jedesmal den Faden wie beim Abnehmen um die nächste Nadel der Ruhestellung herumführen, damit kein Loch entsteht.

So weiterarbeiten, Fig. 83, bis nacheinander auf jeder Seite die 11 Nadeln wieder in Arbeitsstellung sind.

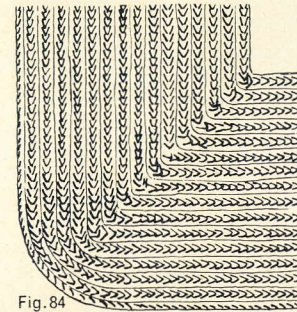


Fig. 84

Wenn alle 32 Nadeln wieder in Arbeitsstellung sind, ist die Ferse fertig und es kann anschliessend die Sohle gerade weitergestrickt werden. Es empfiehlt sich, zur Übung die hier beschriebene Ferse einmal für sich, d. h. ohne Strumpfrohr zu stricken. Fig. 84

Auf die hier beschriebene Weise lassen sich auch sehr hübsch Mützen, Bébéhäubchen, Taschen, Kragen usw. formen, wobei man je nach Wunsch eine oder mehrere Nadeln jeweils in Ruhestellung setzt oder statt nur einem Gang mehrere zwischen den Auf- und Abnehmen strickt usw. Durch Ausprobieren mit kleinen Wollresten erfindet man oft sehr nette Formen und Effekte.

## Wie strickt man einen Saum?

Geschlossener Anschlag, wie Fig. 13–19, zehn Gänge stricken, dann Nadeln in Leerlaufstellung wie Fig. 21–22. Nun für Bruchkante des Saumes einen Lochgang bemustern: fortlaufend die 3. Masche auf die 4. Masche legen. Nadeln wieder in Arbeitsstellung bringen wie Fig. 23 und 24, dann wieder zehn Gänge stricken und anschliessend Nadeln in Leerlaufstellung bringen.

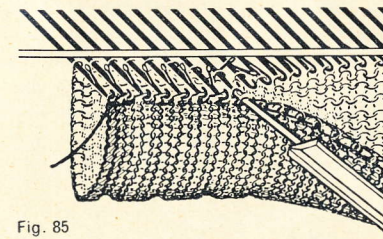


Fig. 85

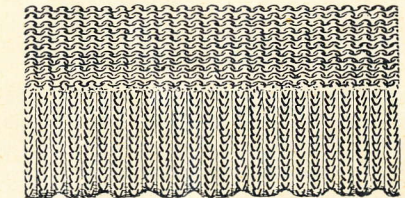


Fig. 86

In Leerlaufstellung die Schlingen des Anschlages einzeln zu den Maschen in die Zungennadeln einhängen (Nadelfüsse mit Halteschiene blockieren) Fig. 85. Anschliessend Nadeln wieder in Arbeitsstellung gemäss Fig. 23 und 24 und weiterstricken.

Der fertige Saum gibt einen hübschen Abschluss für den Durchzug des Gummibandes bei Strümpfen und Hosen, bei Jacken, Taschen, Shawls usw. Fig. 86

## Zwölf schöne Strickmuster

### MUSTER 1

«Pieds de Poule», zweifarbig. Bei Farbe 2 jede 2. Nadel in Ruhestellung. Ausgangsstellung: beide Farben auf einer Seite.

1. Gang: mit Farbe 1, vorher äusseren Leerlaufknopf hoch, nachher Knopf hinab, Schloss zur andern Seite schieben.

2. Gang: mit Farbe 2 in 1-1 Teilung, Musterschiene hinter 1. Nadel einsetzen.

3. Gang: wie erster Gang.

4. Gang: wie zweiter Gang, jedoch versetzt, also Musterschiene hinter zweiter Nadel einsetzen.

Fortlaufend wiederholen.

### MUSTER 2

«Breite Tupfen», zweifarbig, bei Farbe 2 stets die 3. und 4. Nadel in Ruhestellung. Ausgangsstellung: beide Farben auf einer Seite.

1. und 2. Gang: mit Farbe 1.

3. und 4. Gang: mit Farbe 2 in 2-2 Teilung, Musterschiene hinter 1. und 2. Nadel einsetzen.

5. und 6. Gang: wie 1. und 2. Gang.

7. und 8. Gang: wie 3. und 4. Gang, jedoch versetzt, also Musterschiene hinter der 3. und 4. Nadel einsetzen.

Fortlaufend wiederholen.

### MUSTER 3

«Zopfmuster». Dieses Muster besteht aus zwei Rapporten, die abwechselnd wiederholt werden. Auf der glatten Seite erscheint das Muster wie folgt: 1 Linksmasche, 4 glatte Maschen gekreuzt, 1 Linksmasche, 12 Maschen glatt.

#### 1. Rapport:

4 Gänge glatt, dabei vor dem 4. Gang äusseren Leerlaufknopf hoch.

#### 1. Mustergang:

In Leerlaufstellung 14 M liegen lassen. 17. und 18. M auf rote Doppeldeckernadel neh-

men und diese in das Strickgut einstecken. Mit blauer Einzeldeckernadel die 16. M in die leere Nadel der 18. M und die 15. M in die leere Nadel der 17. M hängen. Dann die 17. und 18. M vom Doppeldecker in die leeren 15. und 16. Nadel hängen. 14 M liegen lassen usw. Zweiten Leerlaufknopf auch hoch, Schloss leer zur anderen Seite, beide Leerlaufknöpfe hinab, Schloss zurück.

4 Gänge glatt, vor 4. Gang Leerlaufknopf hochziehen.

2. Mustergang: wie erster.

4 Gänge glatt, vor 4. Gang Leerlaufknopf hoch.

Aufhäkeln der Linksmaschen: Jeweils die 14. und 19. M (Randmasche der Zöpfe) bis vier Gänge unter das erste Maschenkreuz fallen lassen und glatt hochhäkeln wie in Fig. 47—53.

#### 2. Rapport:

Wie erster Rapport, jedoch versetzt, d. h. in den beiden Mustergängen die 5. bis 8 M über den 12 unbemusterten M kreuzen.

Hübsche Abwandlungen:

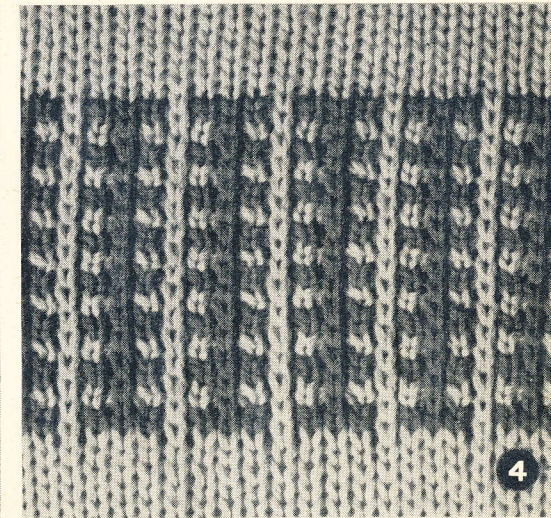
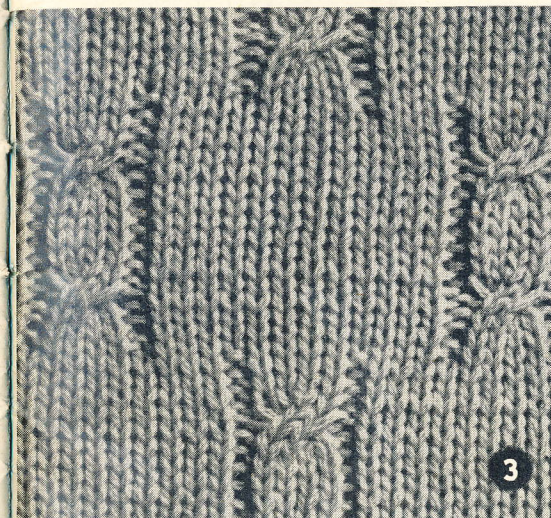
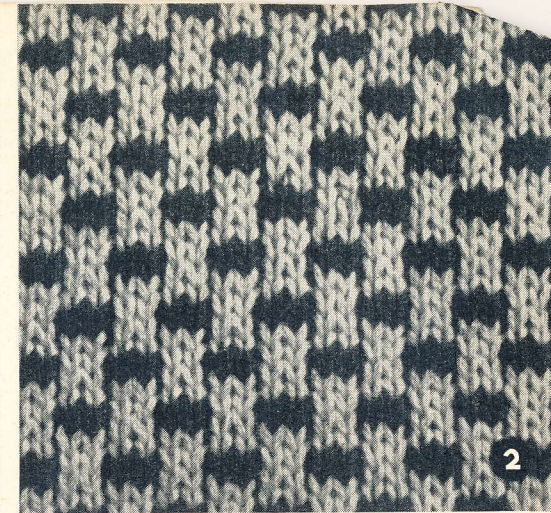
Anstelle der verstreuten Zopf-Rapporte können die Zöpfe natürlich auch fortlaufend als Zopfstreifen und in näheren Abständen gearbeitet werden. Ferner ergeben sich auch hübsche Tressen-Effekte, wenn die Maschen so gekreuzt werden, dass das eine Mal das von rechts kommende Maschenpaar und das andere Mal das von links kommende Maschenpaar über dem andern liegt.

### MUSTER 4

Bemusterte Längsstreifen in zwei Farben. Musterteilung 3—1, Musterschiene wie folgt einsetzen:

für 1. und 2. Gang 1—1 Seite hinter und 2—2 Seite vor 1. Nadel

für 3. und 4. Gang 1—1 Seite hinter und 2—2 Seite vor 3. Nadel



Ausführung:

1. und 2. Gang mit Farbe 1, Musterteilung (1. Nadel)

3. und 4. Gang mit Farbe 2, Musterteilung (3. Nadel)

Fortlaufend wiederholen.

### MUSTER 5

Schmale Längsstreifen in zwei Farben, in 1-1 Teilung gestrickt.

1. und 2. Gang mit Farbe 1, Musterschiene mit 1-1 Teilung hinter 1. Nadel einsetzen.

3. und 4. Gang mit Farbe 2, Musterschiene hinter der 2. Nadel einsetzen. Das gleiche Muster kann auch in 2-2 Teilung gestrickt werden.

### MUSTER 6

«Kleine Noppen» in zwei Farben. Die 2. Farbe wird in 1-1 Teilung gestrickt.

4 Gänge mit Farbe 1.

2 Gänge mit Farbe 2, Musterschiene mit 1-1 Teilung hinter 1. Nadel einsetzen.

4 Gänge mit Farbe 1.

2 Gänge mit Farbe 2, Musterschiene hinter 2. Nadel einsetzen.

Fortlaufend wiederholen.

Diese Art der Bemusterung kann sehr hübsch auch einfarbig verwendet werden, z. B. 2 Gänge glatt, 4 Gänge in 1-1 Teilung usw., was auf der glatten Strickseite eine eng genoppte Fläche ergibt.

### MUSTER 7

Feines Diagonalmuster in zwei Farben. Im Wechsel immer zwei Gänge mit Farbe 1 und allen Maschen und ein Gang mit Farbe 2 und jeder 4. Nadel in Ruhestellung stricken.

Musterteilung 3-1

Das Muster wird bei jedem Gang um eine Masche versetzt, folglich zur Einteilung Musterschiene wie folgt einsetzen:

Für 1. Mustergang: 1-1 Seite hinter und 2-2 Seite vor 1. Nadel; für 2. Mustergang: 1-1 Seite hinter und 2-2 Seite vor 2. Nadel; für 3. Mustergang: 1-1 Seite hinter und 2-2

Seite vor 3. Nadel; für 4. Mustergang: 1-1 Seite hinter und 2-2 Seite vor 4. Nadel; von 1. Mustergang an wiederholen.

Ausführung:

Ausgang Farbe 1 rechts, Farbe 2 links am Strickgut.

2 Gänge Farbe 1, vor 2. Gang linken Leerlaufknopf hochziehen, nachher Knopf hinab und Schloss leer zurück.

1. Mustergang:

Musterteilung (1. Nadel) mit Farbe 2, anschließend Nadeln wieder in Arbeitsstellung zurückstossen.

2 Gänge Farbe 1.

2. Mustergang: Musterteilung (2. Nadel) mit Farbe 2, vorher rechten Leerlaufknopf hoch, nachher Knopf hinab, und Schloss leer zurück, anschließend Nadeln wieder in Arbeitsstellung zurückstossen.

2 Gänge Farbe 1, vor 2. Gang linken Leerlaufknopf hoch, nachher Knopf hinab und Schloss leer zurück.

3. Mustergang: Musterteilung (3. Nadel) mit Farbe 2, anschließend Nadeln in Arbeitsstellung.

2 Gänge Farbe 1.

4. Mustergang: Musterteilung (4. Nadel) mit Farbe 2, vorher rechten Leerlaufknopf hoch, nachher Knopf hinab und Schloss leer zurück, anschließend Nadeln in Arbeitsstellung.

Von Anfang an wiederholen.

### MUSTER 8

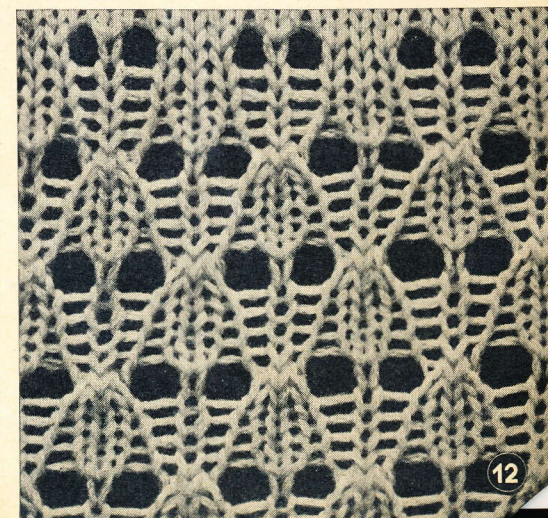
«Papillon», auch Muschelmuster genannt. Die linksmaschige Seite wird als Vorderseite verwendet. Jede 4. Nadel in Ruhestellung setzen — Musterteilung 3-1. Das Muster wird für jeden Rapport versetzt, also Musterschiene wie folgt einsetzen:

1. Rapport, 3 Gänge: 1-1 Seite hinter und 2-2 Seite vor 1. Nadel;

2. Rapport, 3 Gänge: 1-1 Seite hinter und 2-2 Seite vor 3. Nadel.

Fortlaufend so stricken.

Hübsche Abwandlung: vier Gänge pro Musterteilung und für jeden Rapport eine andere Farbe.



### MUSTER 9

Versetzte Vierecke in zwei Farben. Ausgang beide Farben links, Schloss links.

1 Gang mit Farbe 1, vorher linken Leerlaufknopf hoch, nachher Knopf hinab und Schloss leer zurück.

4 Gänge mit Farbe 2, in Musterteilung immer die 7. und 8. Nadel in Ruhestellung (Nadelschieber verwenden). Vor dem 4. Gang den rechten Leerlaufknopf hoch, nachher Knopf hinab und Schloss leer zurück. Alle Nadeln wieder in Arbeitsstellung.

1 Gang mit Farbe 1.

4 Gänge mit Farbe 2, in Musterteilung wie oben, jedoch versetzt, also zuerst die 3. und 4. Nadel und dann jeweils die 7. und 8. Nadel in Ruhestellung.

Von Anfang an wiederholen.

Abwandlung: anstelle von einem Gang mit Farbe 1 zwei Gänge zwischen den Vierecken stricken. Diese Ausführung geht schneller, weil kein Leerlauf benötigt wird.

### MUSTER 10

Zweifarbige Würfelmuster. Bei Farbe 2 jede 4. Nadel in Ruhestellung=Muster-teilung 3-1. Da die Würfelrapporte versetzt gestrickt werden, Musterschiene wie folgt einsetzen:

1. Rapport, 3 Gänge: 1-1 Seite hinter und 2-2 Seite vor 1. Nadel;

2. Rapport, 3 Gänge: 1-1 Seite hinter und 2-2 Seite vor 3. Nadel.

Dazwischen stets 1 Gang mit Farbe 1.

Ausgang beide Farben links.

1 Gang, Farbe 1, vorher linken Leerlaufknopf hoch, nachher Knopf hinab und Schloss leer zurück.

3 Gänge mit Farbe 2, Musterteilung (1. Nadel).

1 Gang mit Farbe 1, vorher rechten Leerlaufknopf hoch, nachher Knopf hinab und Schloss leer zurück.

3 Gänge mit Farbe 2, Musterteilung (3. Nadel).

Von Anfang an wiederholen.

Einfachere Strickweise: Mit Farbe 1 zwei Gänge stricken und für jeden Würfelrapport mit Farbe 2 vier Gänge stricken. Diese Ausführung geht schneller, weil kein Leerlauf benötigt wird.

### MUSTER 11

Eingestrickte Biesen. 10 Gänge stricken, vor dem 10. Gang den äusseren Leerlaufknopf hoch. Dann in Leerlaufstellung die Maschenbogen des viertobersten Ganges Masche für Masche in die geöffneten Nadelköpfe hängen. Den zweiten Leerlaufknopf auch hochziehen, das Schloss leer zur andern Seite schieben, beide Leerlaufknöpfe hinab und mit Schloss wieder zurück. Dann wieder 10 Gänge stricken und die nächste Biese arbeiten. Zwischen den Biesen bleiben 6 unbemusterte Gänge.

### MUSTER 12

Lochmuster, einfach und schnell auszuführen. Ausgang Faden links am Strickgut.

1 Gang stricken, vorher linken Leerlaufknopf hoch.

1. Mustergang: in Leerlaufstellung fortlaufend 3 M liegen lassen, die 4. und 6. M auf die 5. M legen. Die leeren Nadeln in Nullstellung zurück. Rechten Leerlaufknopf hoch, Schloss zur andern Seite, beide Knöpfe hinab, Schloss wieder zurück.

1 Gang stricken. Nun dort, wo drei Maschen auf einer Nadel waren und nicht alle drei gestrickt sind, mit Nadelschieber diese korrigieren.

5 Gänge stricken. Nun die Nadeln aus der Nullstellung in Arbeitsstellung.

1 Gang stricken, vorher linken Leerlaufknopf hoch.

2. Mustergang: wie erster, jedoch versetzt, also 7. und 9. M auf 8 M, 3 M liegen lassen usw.

1 + 5 Gänge stricken.

Von Anfang an wiederholen.